Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonnirt werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • •
Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 309. | Redaction: Joseph Grunau. | **Samstag, 22. August 1903.** (Timotheus, Hippol.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **30. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 21. August.

* **Der Geistliche Rath Wacker,** der bekannte süddeutsche Centrumsführer, will nun doch aus dem parlamentarischen Leben scheiden. Aus Ettlingen schreibt man der Straßburger Post: „Wie mit Bestimmtheit versichert wird, will der bisherige Abgeordnete unseres Wahlbezirks, der parlamentarische Centrumsführer, Geistlicher Rath Wacker, keine Candidatur, sei es für Ettlingen oder für den jüngst freigewordenen Wahlbezirk Triberg, mehr annehmen. Der Grund zu diesem Entschluß ist auf keinerlei politische Ursachen zurückzuführen, sondern ist ausschließlich in dem leidenden Gesundheitszustand des Parlamentariers zu suchen, der den ganzen Winter hindurch die heftigsten Gichtanfälle zu bestehen hatte." Der Badische Beobachter bestätigt diese Meldung und fügt hinzu, daß Herr Geistlicher Rath Wacker, als er das letzte Mal candidierte, nur dem äußersten Drängen seiner Parteifreunde nachgab.

* **Die Gründung von Innungsunterstützungskassen auf Gegenseitigkeit** durch Innungsausschüsse regelt ein gemeinsamer Erlaß des Handelsministers und des Ministers des Innern. Es heißt darin unter Anderem: Seit Inkrafttreten des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungs-Unternehmungen vom 12. Mai 1901 sind die Innungsausschüsse als solche zur Errichtung von Versicherungskassen auf Gegenseitigkeit nicht mehr befugt. Da nach § 6 des Gesetzes der Betrieb von Versicherungen nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit auf die in den Formen des „Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit" errichteten und zugelassenen Personen-Vereinigungen beschränkt ist, kann die Errichtung einer gemeinsamen, der gegenseitigen Versicherung dienenden Unterstützungskasse für die Mitglieder der in einem Innungsausschuß vereinigten Innungen und ihre Angehörigen nur noch durch unmittelbaren Zusammenschluß zu einem „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit" oder, wenn die gegenseitige Unterstützung auf Krankheitsfälle und Hinterbliebenenbeihilfe beschränkt wird, nach Maßgabe des Gesetzes über die eingeschriebenen Hilfskassen erfolgen.

* **Die Finanzen der Socialdemokratie** erhalten durch die Ueberschüsse des Vorwärts nebst der zugehörigen Buchhandlung einen beträchtlichen Zuwachs. So hatte der Vorwärts, inclusive Buchhandlung, bei einer Ausgabe von 716 656,20 Mark und einer Einnahme von 788 994,95 Mark im vergangenen Jahre einen Gewinn von 72 338,65 Mark erzielt. An Redacteurgehältern zahlt das socialdemokratische Centralorgan 54 947,45 Mark, für politische Mitarbeiter 30 694,10 Mark. Die Gesammteinnahme, die der Berliner Centralvorstand für die Partei zu verrechnen hat — abgesehen von dem, was von den einzelnen Kreisen und Städten gar nicht nach Berlin abgeführt ist —, ist gegen das Vorjahr um 289 838,73 Mark gestiegen. Allein der Berliner sechste Wahlkreis hat 63 259,17 Mark an die Centralkasse abgeführt. Die Gesammtausgaben haben im Jahre 1902/3 554 211,88 Mark, die Einnahmen 628 247,23 Mark betragen. Endlich erwähnen wir noch, daß von ausländischen Blättern Avanti in Rom 1000 Mark und Vorwärts in Krakau 1716,35 Mark erhalten haben.

* **Die Hilfsaktion für die Ueberschwemmten in Schlesien.** Die „Schles. Ztg." theilt über die bisherige Hilfsaktion folgendes mit:

Für die staatliche Hilfsaktion sind bekanntlich 1,6 Million Mark zur Verfügung gestellt worden. Von dieser Summe ist an den Regierungspräsidenten von Breslau die Summe von 260 0000 M., in Liegnitz 80 000 M., in Oppeln 250 000 M. gezahlt worden. Dieses Geld findet seine unmittelbare Verwendung für die Wiederherstellung der Wohn- und Wirthschaftsgebäude und ihre Sanierung. Hierfür sind im ganzen bisher ungefähr 200 000 M. verwendet worden. Sodann sind von diesem Gelde die erforderlichen Nothbrücken gemacht, Wehre wiederhergestellt, Wege wieder gangbar gemacht und die gröbsten Flußschäden beseitigt worden. Hierfür sind ungefähr 180 000 M. verwendet. Der Rest kommt auf die erforderlichen Deichschlüsse, welche die Anlieger in den Stand setzen sollen, wenigstens mit einem gewissen Maße von Sicherheit ihre Herbstbestellung vorzunehmen. Ueber die weitere Verwendung der rund noch vorhandenen einen Million Mark soll mit Ministerialkommissaren verhandelt werden, die am 18. d. M. zu diesem Zwecke nach Breslau kommen. — Aus den Privatwohlthätigkeitsfonds der Provinz sind bisher 290 000 M. an die drei Regierungspräsidenten zur Untervertheilung weiter gegeben worden, und zwar an den Regierungspräsidenten in Breslau 125 000 M., in Oppeln 130 000 M., in Liegnitz 35 000 M. Diese Gelder stammen sämmtlich von den bei dem Schlesischen Bankverein gesammelten. Außerdem sind im Regierungsbezirk Oppeln direkt gesammelt und verwendet 57 010 M. im Regierungsbezirk Breslau 6390 M. und im Regierungsbezirk Liegnitz 15 552 M. Im ganzen sind also 370 000 M. bisher von der Centralstelle nach unten gegeben, um im Interesse der Nothleidenden verwendet zu werden. Die Berichte des Kreiskomitees, in welcher Weise sie diese ihnen zugewiesenen Summe verwendet haben, sind noch nicht vollzählig bei der Centralstelle eingegangen. Das Geld ist im wesentlichen verwendet worden, um Lebensmittel für Menschen und Futter für Vieh zu beschaffen. Baares Geld dagegen ist nur in geringem Betrage an die einzelnen Geschädigten vertheilt worden.

Italien.

* **Rom,** 20. Aug. Der Papst empfing den Galleriedirector Seitz; er ordnete die sofortige Wiederaufnahme der durch den Zusammentritt des Konklave unterbrochenen dringenden Restauration der Decke und der Fresken in der Sixtina an. Die päpstlichen Schwestern erhielten zahlreiche Anerbietungen, Wohnung in hiesigen Patrizierhäusern zu nehmen, desgleichen erhielten sie Einladungen von Frauenklöstern.

Balkan-Staaten.

* **In Bulgarien** spielt man in stets sich gleich bleibendem Leichtsinn fortgesetzt mit dem Feuer, das man noch dadurch zu schüren sucht, daß man in der Regierungspresse geheimnißvolle Andeutungen über das Bestehen eines bulgarisch-russischen Geheimvertrags macht. Der an sich schon übermäßig vorhandene Kriegstaumel findet neue Nahrung in einigen Aeußerungen, die der türkische Geschäftsträger Ali Baruch Bey einem Gewährsmann der „Notwoje Wremja" gegenüber gethan hat. Ali Baruch Bey hat nach dem in dem russischen Blatt veröffentlichten Bericht die Vermuthung ausgesprochen, die Regierung des Fürsten Ferdinand habe nur dadurch das zeitweilige Schweigen der Opposition erkauft, daß sie sich heimlich ihr gegenüber zu baldiger Kriegserklärung an die Türkei verpflichtet habe. Tausende von Türken seien in den letzten Monaten durch Bulgaren niedergemetzelt worden. Bulgarien werde bald sehen, was ihm bevorstehe, wenn es seine bisherige Politik fortsetze. Die bulgarische Presse protestirt einmüthig und in erregtester Sprache gegen diese „barbarischen" Erklärungen des Agenten der Pforte. Besonders bemerkenswerth ist die Sprache der „Sofioter Nachrichten", des Regierungsblattes.

„Regen wir uns nicht weiter auf," so schreiben sie, „über die Worte Ali Baruch Beys. Wir sind keine Herde Schafe mehr, sondern ein starkes Volk, das zeigen wird, was es kann. Bis jetzt hat die Türkei in jedem Kriege an Boden und Macht verloren. Es wird ihr wieder so gehen; wir werden nicht weichen, bis wir die Autonomie Mazedoniens den blutbefleckten Händen des Sultans entrissen haben werden. Wir sind fertig; und die Bulgaren Mazedoniens sind keine Armenier. Dazu steht unsere Armee, die Armee von Schipka, hinter ihnen! Wenn wir dazu kommen werden, den russisch-bulgarischen Bündnißvertrag zu publiziren, einen Vertrag der besteht, der die Unterschriften der Herren Danew und Paprikon trägt und von dem wir eine Abschrift besitzen — wenn wir diesen Vertrag veröffentlichen, dann werden Ali Baruch Bey und seinen Genossen die Haare gewaltig zu Berge stehen! Bulgarien wird nicht allein stehen im Kampfe gegen die Türkei!"

Nach solchen Aeußerungen und angesichts der geharnischten Cirkularnote, die der Türkei die volle Verantwortung für die Zustände in Mazedonien zuschiebt, müßte man an der Geneigtheit der bulgarischen Regierung, den glimmenden mazedonischen Brand nicht zum hellen Feuer auflodern zu lassen, fast verzweifeln, wenn nicht vielleicht gerade die Drohung mit dem russischen Bündniß, von dem man andernfalls wohl kaum spräche, dem Zweck dienen soll die Kriegslust auf türkischer Seite zu dämpfen.

* **London,** 20. Aug. Admiral Sir Compton Comville erhielt dringenden Befehl von der britischen Regierung, sofort auf seinem Posten im Mittelmeer zurückzukehren und mehrere Schiffe des Mittelmeer-Geschwaders umgehend in die Gegend von Saloniki zu senden. Das gesammte, jetzt an der portugiesischen Küste manövrierende Geschwader geht nach Beendigung der Uebungen nach der Levante. Man erwartet hier, daß sämmtliche Mächte Geschwader nach der Türkei senden werden.

* **Berlin,** 21. Aug. Das Wolffsche Bureau meldet aus Constantinopel vom 21. d.: Auf die gestern von dem russischen Botschafter überreichte Note bewilligte die Pforte umgehend sämmtliche in dem amtlichen russischen Schriftstück enthaltenen Forderungen und theilte mit, daß dier belgische Offiziere engagiert worden seien. Damit würden nebst den zwei schwedischen, in Uesküb stationierten Leutnants im ganzen sechs Experten berufen sein, die in dem Dezember-Programm vorgesehene Reformierung der Gendarmerie auszuführen.

* **Constantinopel,** 20. August. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Entsendung der russischen Flotte in die türkischen Gewässer in friedlichem Sinne aufgefaßt. Man hat Grund zu der Annahme, daß diese Maßregel, welche der erregten öffentlichen Meinung Rußlands Rechnung trage, den Zweck verfolge, sowohl auf die Türken als auch auf die Ausländer beruhigend einzuwirken und auf diese Weise die durch die Bandenbewegung beeinträchtigte Reformaktion Oesterreich-Ungarns und Rußlands zu fördern.

Während der Kämpfe um Kruschewo und auch nach der Besetzung der Stadt sollen die türkischen Truppen geplündert und von der Bevölkerung viele Bulgaren und Griechen getödtet haben. Auch aus anderen Theilen des Sandschabs Monastir liegen Nachrichten über zahlreiche Brandstiftungen und Plünderungen durch türkische Truppen vor. Derartige Vorkommnisse werden bei rücksichtsloser Bekämpfung des Bandenunwesens für unvermeidlich erklärt. Der Umstand, daß viele der jüngsten türkischen amtlichen Angaben über die Bandenvorfälle sich als unzutreffend erwiesen, soll theilweise auf absichtlich falscher Darstellung, zum anderen Theil auf Verwechselungen der Namen beruhen.

Kirchliches.

* **Köln,** 21. Aug. Im hohen Dome fand heute Morgen das feierliche Jahrgedächtniß für Weihbischof Dr. Hermann Joseph Schmitz statt, welches Herr Dompropst Prälat Dr. Berlage celebrierte. Herr Kardinal Fischer wohnte demselben auf dem Throne bei. Das Grab des Verstorbenen in der St. Martinskirche war heute Morgen geschmückt. Gewiß wird dasselbe in diesen Tagen auch von vielen Theilnehmern der Katholikenversammlung besucht werden, welche den Worten des Verstorbenen auf der vorigen Kölner Versammlung noch begeistert zuhörten.

Katholikentag.

Für die Besucher der 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, ist ein Führer durch Köln erschienen, der ihnen bei Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt die besten Dienste leisten wird. Der Verfasser des 190 Seiten umfassenden Buches (Druck und Verlag von Heinrich Theissing), Gymnasial-Oberlehrer Dr. J. Klinkenberg in Köln, hat seine Aufgabe in mustergültiger Weise gelöst. In klarer, fesselnder Darstellung gibt er zunächst einen Ueberblick über die Geschichte der Stadt Köln, woran sich eine sehr eingehende Beschreibung des Domes und der einzelnen Kirchen unserer Stadt, ihrer Reliquien und Kunstwerke anschließt. Der zweite Theil des Buches enthält in Form eines Rundganges einen sehr instruktiven Führer durch die Stadt, wobei die Hauptsehenswürdigkeiten in ihrer geschichtlichen und kunsthistorischen Bedeutung gebührend gewürdigt werden. Eine schätzenswerthe Beigabe des sehr hübsch ausgestatteten Buches bilden neben einem die Mariensäule auf dem Gereonsdriesch darstellenden farbigen Titelbilde 144 in den Text eingefügte Abbildungen, die nach Originalphotographieen angefertigt sind. Notizen über die Straßenbahnverbindungen, die Lokaldampfschiffahrt und die Besuchszeiten der Sehenswürdigkeiten, ein alphabetisches Sachregister sowie ein alphabetisches Verzeichniß der Straßen und Plätze Kölns und der Hauptsehenswürdigkeiten erhöhen in dankenswerther Weise die praktische Brauchbarkeit des Buches. Beigeheftet ist ein übersichtlicher farbiger Stadtplan. Die Inhaber von Mitgliedskarten erhalten diesen Führer, der ihnen eine angenehme Erinnerung an die Tage der Kölner Jubiläumsversammlung gewähren wird, kostenfrei; an andere Bezieher wird er zum Preise von 1 Mark abgegeben.

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** 22. Aug.

⊙ **50jähriges Dienstjubiläum.** Am 1. September dieses Jahres werden 50 Jahre verflossen sein, daß Herr Procurist Wilhelm Ludwigs in die Dienste der Firma Gebrüder Sels, Steinfabrik hierselbst, eintrat und bis zum heutigen Tage ununterbrochen thätig blieb. Dem verehrten Jubilar, der sich der allgemeinsten Hochachtung in der ganzen Bürgerschaft erfreut, wird das Jubiläum sich zu einem frohen Ehrenfeste gestalten, zu dem man sich von den verschiedensten Seiten rüstet. Bereits der Vater des Herrn Ludwigs stand 45 Jahre in Diensten der Firma. Wir wünschen dem verehrten Herrn der in voller Rüstigkeit seinen ausgedehnten Obliegenheiten nachkommt, noch recht viele Jahre voll Glück und Segen!

* **Postpersonalien.** Ernannt sind zum Postassistenten der Telegraphenassistent Niederkorn aus Düsseldorf in Grevenbroich, zum Telegraphenassistenten der Postassistent Zimmer aus Grevenbroich in Düsseldorf.

\# **Entgleist.** Gestern Mittag gegen 2 Uhr gerieth an der Kreuzung auf der Oberstraße ein Wagen der elektrischen Bahn aus dem Geleise. Erst auf dem Trottoir kam der Wagen zum Stillstand. Mit Winden und Hebeln wurde der „Entgleiste" wieder auf die Schienen gebracht. Von dem Personal und den Passagieren erlitt glücklicherweise Niemand einen Unfall bei dieser Extratour.

⊖ **Ein Radfahrer** fuhr, ohne zu schellen, über die Oberstraße und rannte dabei einen Arbeiter zu Boden. Bei dem Sturze erlitt der Ueberfahrene einen Armbruch.

\# **Betrug.** Ein hiesiger Arbeitgeber kam zur Anzeige, weil er seinem Arbeiter höhere Beiträge vom Lohne abhielt, als wie er Marken zur Invalidenversicherung einklebte. — Ein zugereister Uhrmacher sprach einen hiesigen Einwohner um Arbeit an. Letzterer übergab ihm mehrere Taschenuhren in Reparatur und mit Geschick gab der Uhrmacher sich an die Arbeit. Da angeblich einzelne Ersatztheile fehlten, nahm der Uhrmacher die Uhren mit, um das nöthige zu holen. Auf dieser Reise ist der Uhrmacher geblieben, alle Nachforschungen nach ihm und den Uhren blieben erfolglos.

\# **Er und sie** thaten sich in einer hiesigen Wirthschaft am edlen Gerstensaft recht gütlich. In gehobenster Stimmung verließen sie die gastliche Stätte und als sie draußen waren, schlugen sie dem Wirthen die sämmtlichen Scheiben ein.

Hülflos aufgefunden wurde gestern Nachmittag vor dem Hessenthore ein schon bejahrter Händler aus Aachen. Da der Mann ernstlich erkrankt war schaffte man ihn in's Hospital.

⓪ **Diebstahl.** Ein junger Bursche stahl im elterlichen Hause einem Kostgänger eine Summe Geldes und floh mit dem gestohlenen Gelde nach Holland.

Streit. Zwei Viehwärter geriethen wegen eines Schnapses in Streit. Ohne Weiteres griff einer einen Knüppel und schlug damit den andern gegen den Kopf, daß er eine klaffende Wunde davontrug, die vom Arzte zugenäht werden mußte.

Rohheit. Ein betrunkener Gelegenheitsarbeiter drang in die Wohnung einer Familie auf dem Hammthorwall ein, wo die Familie zu Tisch saß. Er schlug das Eßgeschirr vom Tische, löschte die Lampe und fuchtelte dann mit dem Messer im Zimmer herum. Bei dem Tumulte erhielt eine Frau einen Messerstich in den Arm. Der rohe Bursche wurde schließlich eingesperrt.

L.V.R. **Der 9. Provinzial-Braugerstenmarkt in Köln** wird in den Sälen der Bürgergesellschaft am 16. und 17. September 1903, verbunden mit Preisbewerb, abgehalten. Gleichzeitig findet daselbst der Herbstsaatmarkt der Lokalabtheilung Köln statt, welcher mit Wintergetreide, Sämereien und Maschinen zur Saat beschickt wird. Der vom landwirthschaftlichen Verein für Rheinpreußen ins Leber gerufene Braugerstenmarkt hat zur Kenntniß und Verbreitung reinsortiger und hochgezüchteter Braugersten ganz wesentlich beigetragen, so daß es kaum noch vorkommt, daß Mischgerste an den Markt gebracht wird. Den Ausstellern, welche in Köln Preise erhalten, wird die Beschickung der Gersten- und Hopfenausstellung in Berlin vom 10. bis 18. Oktober d. J. mit Körnern und Aehrenmustern empfohlen. — Die seit 15 Jahren bestehenden, gut besuchten und beschickten Frühjahrs- und Herbstsaatmärkte der Lokalabtheilung Köln (Direktor Rittergutspächter Fühling-Horbell) behalten stetig ihre Anziehungskraft und Bedeutung für den Bezug und die Verbreitung bewährter und ertragreicher Sorten des Feld- und Gartenbaues und haben auch zur Weiterzüchtung und zum Versuchsbau derselben vielerorts die Anregung gegeben. Wegen Aufnahme der Marktbeschicker in den auszugebenden Katalog erfolgen die Anmeldungen zu den Märkten rechtzeitig an den Geschäftsführer des Marktausschusses, Dr. Perseke-Bonn, Bismarckstraße 4, bis zum 14. September, desgleichen sind an denselben 2,50 Mk. Marktgebühren zu entrichten. Die 3 kg schweren Körnermuster mit Pflanzenstauden und Aehrenbündel sind an den Hausmeister

Fink-Köln, Bürgergesellschaft, zu senden. Die beim Preisbewerb konkurrierenden Gerstenmuster müssen die Durchschnittsprobe von mindestens 20 Ctr. vom Bewerber lieferbarer Braugerste darstellen.

☆ **Herr Bürgermeister Gielen** wird am Montag einen vierwöchentlichen Urlaub antreten.

✝ **Die Gehülfenprüfungen der Lehrlinge des Photographenhandwerkes** müssen nach der im Amtsblatt Stück 16 Nr. 422 veröffentlichten Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Düsseldorf im hiesigen Regierungs-Bezirk vom 1. Mai 1903 ab nach den Bestimmungen der „Gehilfenprüfungsordnung für das Photographenhandwerk im Bezirk der Handwerkskammer zu Düsseldorf" erfolgen. (Abdrücke dieser Prüfungsordnung sind von der Handwerkskammer käuflich zu beziehen.) Darnach geschieht die Abnahme der Prüfung von Lehrlingen oder von Gehülfen und selbständigen Gewerbetreibenden, welche sich noch nachträglich der Prüfung unterziehen wollen, durch Prüfungsausschüsse, welche aus einem Vorsitzenden und mindestens zwei Beisitzern bestehen, und welche für den Regierungsbezirk Düsseldorf in Düsseldorf, Essen, Duisburg, Elberfeld, M.Gladbach und Krefeld errichtet worden sind. Der Vorsitzende des Prüfungs-Ausschusses zu M.-Gladbach ist Photograph Otto Schülke, M.-Gladbach. Als Prüfungsgebühr hat jeder Prüfling vor dem Prüfungstermin 6 Mark zu zahlen, die auch im Falle des Nichtbestehens der Prüfung verfallen sind. Die Prüfung soll eine praktische und eine theoretische sein. Die praktische Prüfung besteht aus der Anfertigung des Gehülfenstückes bezw. der Arbeitsprobe. Durch das Gehülfenstück, welches unter Aufsicht in der Werkstatt eines vom Vorsitzenden des Prüfungs-Ausschusses zu bestimmenden Handwerkers herzustellen ist, soll der Prüfling darthun, daß er sich die in seinem Gewerbe gebräuchlichen Handgriffe und Fertigkeiten angeeignet hat. Bei der Beurtheilung des Gehilfenstückes ist die besondere Ausbildung des Prüflings (als Operateur bezw. Reproduktionstechniker, als Retoucheur oder als Copierer u. s. w.) zu berücksichtigen. Durch die theoretische Prüfung soll der Prüfling zeigen, daß er über den Werth, die Beschaffung, Aufbewahrung, Verwendung und Behandlung der im Photographengewerbe zur Verarbeitung gelangenden Roh- und Hilfsstoffe, über die Merkmale ihrer guten und schlechten Beschaffenheit, sowie über die wesentlichsten Grundlagen der photographischen Prozesse und die Beschaffenheit und Behandlung der photographischen Apparate genügend unterrichtet ist und daß er sich die nöthigsten für die Buch- und Rechnungsführung sowie die sonstige Geschäftsführung grundlegenden allgemeinen Kenntnisse angeeignet hat. — Ueber das Resultat der Prüfung beschließt der Prüfungs-Ausschuß mit Stimmenmehrheit. Ist die Prüfung nicht bestanden, so hat der Prüfungs-Ausschuß einen Zeitraum zu bestimmen, vor dessen Ablauf die Prüfung nicht wiederholt werden darf. Mehr als zweimal darf die Prüfung nicht wiederholt werden.

* **Schutz gegen Ramschwaare.** Die Mitglieder des Deutschen Uhrmacherbundes haben ein gesetzlich geschütztes Zeichen eingeführt, das bei allen von ihnen verkauften Uhren angebracht wird. Die Benutzung dieses Zeichens ist nur solchen Uhrmachern und Fabrikanten gestattet, die ausdrückliche Ermächtigung hierzu von dem Uhrmacherbund erhalten. Das Verfahren soll dazu dienen, den Verkauf von Uhren in den Bazaren und Versandthäusern zu kennzeichnen. Uhren, die das Schutzzeichen nicht haben, sind sonach Bazarwaare; ihre Reparatur, die ohnehin stets eine undankbare Aufgabe ist, soll abgelehnt werden.

Glehn, 20. Aug. Heute stürzte an einem Giebel gleich nach Fertigstellung desselben die obere Hälfte ein. Der ausführende Maurermeister und ein Geselle sind leicht, ein Handlanger schwer verletzt.

* **Dormagen,** 21. Aug. Am Donnerstag Abend gerieth hier der verheirathete Maschinist Aug. Schunk aus Straberg in die Transmission einer Maschine und dann in die Maschine, wobei ihm der linke Unterschenkel vollständig abgequetscht wurde. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Schwerverletzte mit der Bahn nach Köln und vom Hauptbahnhofe mit dem Krankenwagen der Feuerwehr nach dem Bürgerhospital gebracht.

☆ **Grevenbroich,** 21. Aug. In den Kirmeßtagen am 6., 7. und 8. September, feiert der hiesige Bürger-Schützenverein sein diesjähriges großes Schützenfest, welches in keiner Weise gegen dasjenige in früheren Jahren zurückstehen wird. Das bereits festgesetzte Festprogramm weist für alle drei Tage eine reichhaltige Reihe von Veranstaltungen auf, worunter auch die im vorigen Jahre zum ersten Male ausgeführten Volksbelustigungen nicht fehlen, die beim Publikum, besonders bei der Jugend, großen Anklang gefunden haben. Auch in diesem Jahre gelangen hierbei wieder eine Anzahl schöner Preise, hauptsächlich an ärmere Kinder zur Vertheilung. In Anbetracht des guten Zweckes wird ein Entree erhoben und durch Liste Karten im Vorverkauf à 30 Pfg. ausgegeben. In einer gestern Abend im Vereinslokale „Rheinischer Hof" stattgefundenen Generalversammlung, die sehr stark besucht war, ging aus der vorgenommenen Neuwahl eines Obersten Herr Peter Breiden als solcher hervor. Zum Schützenmeister wurde Herr Heinr. Krey gewählt. Mit großem Beifall wurde die Nachricht aufgenommen, daß verschiedene auswärtige Vereine ihre Betheiligung mit Fahne zugesagt haben. Sodann hat sich wiederum in diesem Jahre ein Jäger- und Grenadierzug gebildet, sodaß sich der Festzug als besonders großartig und imposant gestalten wird, aus welchem Grunde auch bereits ein zweites Musikchor engagirt worden ist.

Sämmtliche Festlichkeiten finden im Saale und in den Gartenanlagen des Vereinslokales „Rheinischer Hof" statt. Die Musik wird ausgeführt vom städtischen Orchester aus Düren. Nach Erledigung der Tages-Ordnung in der General-Versammlung nahm unser Schützenkönig, Herr Fritz Cremer, von seiner Regierung feucht-fröhlichen Abschied in Gestalt eines Fasses Freibier, dem dann auch recht wacker zugesprochen wurde. Der Pfarr-Cäcilien-Verein trug ebenfalls durch schöne Liederspenden zur Verherrlichung des Abends bei. Hoffen wir nun, daß an den bevorstehenden Festtagen der Himmel uns ein heiteres Antlitz zeigt, damit die Veranstaltungen des Bürger-Schützenvereins sich in voller Pracht entfalten können

☆ **Wevelinghoven,** 22. Aug. Am künftigen Sonntag konzertirt im Hotel Venten hierselbst das österreich-ungarische Orchester „Rakoczi", welches überall große Anerkennung und Beifall gefunden hat. Ueber diese Zigeunerkapelle äußert sich die deutsche Presse allenthalber sehr anerkennend.

☆ **Gustorf,** 21. Aug. Am vorigen Sonntag, am Feste der Himmelfahrt Mariä, der Schutzpatronin unserer Pfarre, beging auch der hiesige Bürgerschützenverein das Namensfest seiner Patronin. An der gemeinschaftlichen Kommunion in der Pfarrkirche betheiligten sich die Mitglieder sehr zahlreich. Die mit dem Bildniß der Himmelskönigin geschmückte neue Vereinsfahne erhielt durch Herrn Pfarrer Heyden die kirchliche Weihe, wobei er an die Mitglieder eine schöne Ansprache richtete und sie bat, die Fahne stets hoch und in Ehren zu halten. Der vor mehr als 40 Jahren gegründete Bürgerschützenverein zählt über 150 Mitglieder.

§ **Gustorf,** 21. August. Im Anschluß an die letzthin gebrachte Nachricht betreffend die Inangriffnahme der Arbeiten unserer Eisenbahnhaltestelle erhalten wir von geschätzter Seite folgende Bemerkungen: Es muß hervorgehoben werden, daß es schier unbegreiflich erscheint, daß, obgleich das Ministerium die Eröffnung des Haltepunktes für das bereits verflossene Frühjahr in Aussicht gestellt hatte, die Eisenbahn-Direktion die Inangriffnahme der zur Errichtung des Haltepunktes nöthigen Arbeiten bis zum Aeußersten verschoben hat. Hoffentlich werden aber von jetzt ab diese Arbeiten in weit beschleunigterem Tempo vor sich gehen, damit trotz alledem noch am 1. Oktober die Züge an bewußter Stelle zwischen Gustorf und Gindorf halten. Der lange, besonders für die Arbeiter und Arbeiterinnen harte und beschwerliche Winter steht vor der Thür, und es sei, ganz abgesehen von anderem, auch noch daran erinnert, da die von Gustorf und Gindorf aufgebrachten 10 000 Mark für die Errichtung des Haltepunktes schon längst eingesandt sind.

§ **Morken-Harff,** 20. Aug. Heute durchbettelte eine Zigeunerschaar die Ortschaften. In letzter Zeit haben wir ein solcher Besuch fast alle acht Tage gehabt, worüber man hier nicht gerade erfreut ist.

* **M.-Gladbach,** 20. Aug. Als Einleitung der 26. Generalversammlung des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands tagte heute Nachmittag die Generalversammlung der Sterbekasse. Der wichtigste Antrag betrifft die Umänderung der Satzungen auf Grund des Privatversicherungsgesetzes. Der vom Vorstand eingebrachte Entwurf wurde abgelehnt und eine aus sieben Personen bestehende Commission gewählt zur Ausarbeitung eines neuen Entwurfs, der einer neuen Generalversammlung binnen sechs Monaten vorzulegen ist.

)(**M.Gladbach,** 21. Aug. Der heute hierselbst beginnende Congreß des Verbandes kathol. kaufm. Vereinigungen ist überaus gut besucht. Zum 1. Vorsitzenden wird Niederwipper (Dortmund), zum 2. Vorsitzenden Berau (Hamburg) gewählt. Man beschließt die Absendung folgender Huldigungstelegramme:

1. An Se. Heiligkeit Papst Pius X.: Dreihundert Männer, dem Verbande katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschland angehörig, in M.-Gladbach, einer Stadt der Erzdiöcese Köln, unter dem Protektorat Sr. Eminenz des Kardinals Antonius Fischer zur 26. Generalversammlung vereinigt, drücken eben dieselben Gefühle kindlicher Ergebenheit und Liebe, mit welchen sie Ew. Heiligkeit glorreichen Vorgängern zugethan waren, aus, und bitten um den apostolischen Segen.

2. An Kaiser Wilhelm II.: Euerer Majestät, dem Förderer deutschen Handels und Gewerbes, beehrt sich die in M.Gladbach tagende und für den deutschen Kaufmannsstand wichtige Fragen berathende 26. Generalversammlung des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands ehrerbietigste Grüße mit dem Gelöbniß unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich unterthänigst und gehorsamst zu entbieten!

3. An Se. Eminenz Kardinal Fischer in Köln: Die zum 26. Congreß in M.Gladbach versammelten Delegirten der Katholischen kaufmännischen Vereinigungen beehren sich, Euerer Eminenz den Ausdruck kindlicher Liebe zu unserer h. Mutter, der Kirche, und treuer Anhänglichkeit an den deutschen Episkopat ergebenst zu übermitteln!"

Neu in den Verband werden aufgenommen die Vereine von: Iddern, Lippstadt, Lüdinghausen, Schwäb.-Gmünd, Schweinfurt, Gießen, Landshut i. B., Lingen a. Ems und Emsdetten.

Es folgen Berichte über die Verwaltung der Verbandseinrichtungen: Bei den Berichten über die Kranken- und Sterbekasse kam es zu theilweise lebhaften Auseinandersetzungen, speciell über die Verlegung von Kassen nach Essen. Schließlich wurde in namentlicher Abstimmung mit 302 gegen 207 Stimmen eine Resolution Elberfeld angenommen: „Der Congreß spricht im Anschluß an den auf dem Freiburger Congreß gefaßten Beschluß den dringenden Wunsch aus, die Generalversammlung der Krankenkassen des Verbandes katholisch kaufmännischer Vereinigungen im September wolle die Verlegung der Krankenkasse an den Ort der Verbandsleitung beschließen."

* **M.-Gladbach,** 21. Aug. In Waldhausen, zwischen hier und Hardt gelegen, stürzte ein Radfahrer gestern Abend vom Rade und starb alsbald an den erlittenen Verletzungen..

* **Süchteln,** 20. Aug. Eine Zigeunergesellschaft in Stärke von ca. 70 Mann mit einer entsprechenden Anzahl Wohnwagen kampirte in der vorigen Nacht auf der Gemarkung Dornbusch-Süchteln. Vorher veranstalteten die Zigeuner eine Familienfeier und kehrten Abends bei dem Wirthe Steinraths in der Nähe des Kreis-Kriegerdenkmals ein. Hier leerten sie den Weinkeller bis auf den letzten Tropfen, was die Kasse des Wirthes um eine nette Summa bereicherte. Heute Morgen gegen 10 Uhr hielt der Trupp seinen Einzug in unseren Ort und Frauen wie Kinder desselben zerstreuten sich bettelnd in die Häuser der Geschäftsleute und Bürger. In einem Geschäftslokal, wo augenblicklich nur ein Ladenmädchen anwesend war, traten fünf Zigeunerinnen zugleich ein. Das Hinzueilen von Nachbarn des Geschäftsinhabers hatte indeß zur Folge, daß die „Urgalinden" ohne Beute abziehen mußten.

* **Mülheim** a. Rh., 21. Aug. Die sechs Personen, welche infolge Genusses giftiger Pilze schwer erkrankt und in das städtische Krankenhaus sowie in das Dreikönigenhospital aufgenommen waren, befinden sich jetzt mit Ausnahme einer Frau außer Lebensgefahr. Die Aerzte hoffen, auch diese Frau dem Leben zu erhalten.

* **Aachen,** 21. Aug. Wie das Echo der Gegenwart mittheilt, sind sowohl von deutscher wie von belgischer Seite aus Schritte geschehen, um der in Altenberg errichteten Spielhölle die Existenz auf neutralem Gebiete zu nehmen.

* **Koblenz,** 21. Aug. Während man gehofft hatte, die Maul- und Klauenseuche auf das bisher von ihr beherrschte Gebiet des Hunsrücks beschränken oder sie ganz unterdrücken zu können, muß man jetzt die unangenehme Entdeckung machen, daß sie sich auch auf dem rechtsrheinischen Ufer, und zwar ziemlich stark und rasch, ausbreitet. In den Kreisen St. Goarshausen und Unterlahn ist sie in einem halben Dutzend Orten ausgebrochen, ebenso an verschiedenen Stellen des Kreises Neuwied, in dem, wie schon gemeldet wurde, die Abhaltung von Schweine-, Schaf- und Rindvieh-Märkten bis auf weiteres verboten ist. Mit Rücksicht auf die Gefahr einer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche fällt die in Verbindung mit der Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen in Traben-Trarbach am 29. September geplante Ausstellung von Rindvieh usw. aus. Auch die für den 1. September festgesetzte Viehschau in Weilburg des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe und der Landwirthschaftskammer findet nicht statt.

* **Trier,** 21. Aug. Die Mosel steigt fortgesetzt. Heute Nacht wird voraussichtlich Hochwasser eintreten.

* **Remscheid,** 20. Aug. Gestern Nachmittag entlud sich über unsere Stadt ein heftiges Gewitter, das aber nur wenig Schaden angerichtet hat. In der Berghauserstraße schlug der Blitz in den Telephon-Apparat des Herrn Joh. Vaillant, welcher vollständig unbrauchbar gemacht wurde. Es wurde auch wieder beobachtet, daß die Leitungsdrähte und die Masten der Straßenbahn gute Blitzableiter abgeben.

* **Aus dem Ruhrrevier,** 21. August. Die Eisenbahnverwaltungen des Industriebezirks sahen sich infolge des andauernden Güterverkehrs genöthigt, eine Anzahl Güterzüge, die seiner Zeit wegen der industriellen Flaue eingehen mußten, wieder regelmäßig fahren zu lassen. Ebenso wird das Fahrpersonal verstärkt.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 21. August. (Strafkammer.) Der 14 Jahre alte Johann R. aus Zons war eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagt; es wurde mit Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Trotz der Beweise, die gegen ihn vorgebracht wurden, leugnete er die That, weshalb das Gericht auf eine verschärfte Strafe von vier Monaten Gefängniß erkannte.

Vermischtes.

* München, 20. Aug. In der letzten Zeit sind hier nicht weniger als 500 Concurse angemeldet worden.

* Die unglückliche Lüttticher Ballonfahrt hat für einen der Betheiligten ein schlimmes Nachspiel gehabt: Dr. Delcominette, der sich durch einen Sprung auf das Dach eines Hauses rettete, war seit dieser Zeit von großer Nervosität befallen. Am Mittwoch begab er sich zu seiner Braut und nach einer kurzen Eifersuchtsscene tödtete er diese durch einen Schuß in die Schläfe, worauf er Selbstmord beging.

* Amerikanische Schweinepreise. Wie die „Voss. Ztg." berichtet, wurden auf einer im Staate Indiana abgehaltenen Ausstellung horrende Preise für Mastschweine bezahlt. 96 Schweine brachten 240 000 Mark ein. Für ein Schwein, das den poetischen Namen „Sonnenaufgang" führte, wurden 68 000 Mark bezahlt. Ein Schwein hieß „Majestic Perfection", zu deutsch „majestätische Vollendung."

* Die Cholera ist nach einer Meldung aus Kiuklang auf dem Dampfer „Poyang", der am 13. August von Schanghai nach Hankau abging, ausgebrochen. Der Kapitän, der erste Steuermann, der erste Maschinist, der chinesische Lotse sind der Seuche bereits erlegen; der zweite Offizier und der dritte Steuermann wurden cholerakrank ins Kiukianger Krankenhaus gebracht.

* Auch eine Bauernregel. Die Zeitschrift der schlesischen Landwirthschaftskammer hatte zu einem Wettbewerb um gute Molkereisprüche aufgefordert. Darunter befindet sich folgende Lehre:

Wer seine gute Milch verkauft
Und mit den Kindern schlechte saust:
Wer Butter-Lieferante ist
Und selber Margarine frißt,
Wer schlechtes Auslandsfutter gibt
Und hinterher zu klagen liebt,
Daß er verschleudern muß die Körner:
Der ist ein Rindvieh ohne Hörner.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

↗ **Berlin,** 22. Aug. Prinz Heinrich soll im Herbste seiner Stellung als Chef des 4. Geschwaders enthoben werden. Ueber seine weitere Stellung steht noch nichts fest.

* **Berlin,** 21. Aug. Wie verlautet, beabsichtigt der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Freiherr von Thielmann, demnächst zurückzutreten. Der Grund für diesen Entschluß wird in Schwierigkeiten bei der Durchführung der Reichsfinanzreform zu suchen sein.

☆ **Berlin,** 22. August. Als Nachfolger des Staatssekretärs Thielemann soll ein Süddeutscher in Aussicht genommen sein.

↗ **Berlin,** 22. Aug. Der „Vorwärts" hatte unter der Ueberschrift „Die Kaiserinsel" eine Erzählung veröffentlicht, wonach die Insel Pichelswerder von der Krone angekauft worden sei, um daselbst ein befestigtes Familienschloß zu errichten. Die „Norddeutsche Allg. Ztg." hatte die Erzählung als eine lächerliche Hundstagsgeschichte bezeichnet. Trotzdem hält der „Vorw." seine Meldung aufrecht. Nach dem Manuskript des Artikels hat beim „Vorw." Haussuchung stattgefunden.

Ueskueb, 22. Aug. In der Bevölkerung herrscht große Aufregung, weil die Türken in den Moscheen Versammlungen abhalten.

Fruchtpreise zu Neuß vom 22. Aug.

Neuer Weizen	1. Qual. trock. Waare	15 70
	2. "	14 70
	3. "	— —
Neuer Roggen	1. Qual.	13 20
	2. "	12 20
	3. "	— —
Hafer	1. Qual.	13 10
	2. "	12 10

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	2,50—3,00
Luzernerheu à 50 Kilo	3 60
Maschinenstroh à 500 Kilo	15 —
Flegeldrusch à "	17 —
Neue Kartoffeln à 50 Kilo	2,80-3,50

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	48 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	50 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Rübkuchen per 1000 Kilo	88 —
in kleineren Parthien	92 —
Raps 1. Qual.	19 75
Raps 2. "	18 75
Avel	18 75
Kleie à 50 Kilo	4 80
Eier (100 Stück)	7 50
Butter per Kilo	2 40

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Krefeld, 21. Aug. Produktenmarkt. (Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landwaare, neuer 1. Qual. 15,70, 2. 15,20, ausländ. 1. Qual. 18,—, 2. 17,—; Roggen, Landwaare, neuer 1. Qual. 13,20, 2. 12,70, ausl. 1. Qual. 15,50, 2. 14,75; Hafer, Landwaare, alter 1. Qual. 13,—, 2. 12,20, ausländ. 1. 15,50, 2. 14,—; Futtergerste M. 12,00—00,00; Mais, Mixed 1. Qual. —,—, 2. —,—, runder 1. Qual. 12,50, 2. —,—, Cinquant 1. Qual. 14,75, 2. —,—; Buchweizen, Landwaare 1. Qual. —,—, 2. —, ausländ. 1. Qual. 14,—, 2. —,—; Weizenmehl 000 21,25—22,25, Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 10,—, 2. 9,20, Vollmehl —, Leinmehl 1. Qual. 12,45, 2. 12,30, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 13,50, 2. Qual. 13,40, Palmkuchen 1. Qual. 11,60, 2. 11,20. Landwaare war ohne Angebot. Preise nennweise. Roggen ist bei gutem Angebot preishaltend, Hafer still. Futtermittel: Der Markt für Baumwollsaatmehl ist fester. Leinkuchen ruhig. Auslandswaare: Der Grundton am Auslandsmarkt ist und bleibt fest und werden die russischen und rumänischen Forderungen größtentheils bewilligt, sodaß sich in der letzten Woche ein ziemlich lebhaftes Geschäft entwickelt.

Köln, 21. Aug. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Heu 5,30—6,60, Maschinenstroh (Roggen-) 3,—, Nichtstroh Flegeldrusch) 3,20, Krummstroh 2,70 Mk. die 100 Kil.

Köln, 21. Aug. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Rindfleisch von der Keule Mk. 1,47—1,57, vom Bauch 1,25—1,37, Kalbfleisch 1,53—1,72, Hammelfleisch 1,30—1,70, Schweinefleisch 1,63—1,72, Speck, geräuchert 1,55—1,65, gesalzen 1,50—1,60, Schweineschmalz 1,50 bis 1,60 das Kil. Kaninchen 0,00—0,00, Enten 2,20—2,80, Gänse 5,00—6,00, Fasanen 0,00, Hähne, alte 1,20—1,50, junge 0,90—1,40, Hühner, alte 1,40—1,60, junge 2,00 bis 2,20, Tauben, alte 0,40—0,50, junge 0,50—0,60, Schnepfen —,—, Truthähne 0,00—00,00. Eßbutter 2,30 bis 2,50 das Kil. Landeier M. 2,00—2,25 die 25 Stück. Kartoffeln, neue weiße 6,60—7,00, rothe —.—, Nierenneue 7,00—8,00 die 100 Kil. Zwiebeln 0,10—0,14 das Kil.

Berlin, 21. Aug. (Fruchtmarkt.) Weizen Sept. 163,50, Okt. 164,25, Dez. 165,50. Roggen Sept. 133,75, Okt. 135,50, Dez. 136,75. Hafer Sept. 129,75, Dez. 130,59. Mais bunter amerik. Sept. 119,—, Dez. 118,25. Weizenmehl 20,00—22,25, Roggenmehl 17,00—19,20, Okt. —,—. Höhere Schätzungen der Ernte von Winterweizen haben gestern an den amerikanischen Märkten zur Ermattung geführt und auch heute an der hiesigen Getreidebörse trotz des Regenwetters die Stimmung verflaut. Das nur kleine Geschäft und mäßiges inländisches Angebot verhinderten aber größere Preisverluste. Die kleinen Abladungen Argentiniens riefen Eindruck nicht hervor. Hafer und Mais waren behauptet.

Magdeburg, 21. Aug. Kornzucker 1. 88 % o. S. M. 0,00-0,00. Nachprodukt 75 % o. S. 7,35-7,70. Ruhig. Brodraffinade 1. 29,70. Krystallzucker 1. 29,45. Gemahlene Raffinade 29,45. Gemahl. Melis 1. 28,95.

Bremen, 21. Aug. Schmalz, Tubs und Firkins 39¾ Doppeleimer 40½. Höher. Speck fest.

Oele und Spiritus.

Köln, 21. Aug. Rüböl in Parthien von 5000 Kil. 51,— B., Okt. 50,— B., 49,50 G.

Berlin, 21. Aug. Rüböl Okt. 45,90, Dez. 46,—. Spiritus 70er —,—. Rüböl hatte kleinste Umsätze bei kaum veränderten Preisen.

London, 20. Aug. Olivenöl, spanisches Sh. 32,0, Levante 31,6—33, Mogador 31,6—33.

Seide, Wolle, Baumwolle.

Krefeld, 20. Aug. Seide. (Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt.) Eingeliefert: 18 Nrn. 1203 Kilgr., vom 1. bis 20. Aug 397 Nrn. 26915 Kil., zusammen 415 Nrn., 24842 Kil.

Bremen, 21. Aug. Baumwolle. Upland middl. 66¼ Pfg. Stetig.

Viehmärkte.

Köln, 21. Aug. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 779 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 85, Doppellender bis 95, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 80—82, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 70—75, 397 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel Mk. 80, b. ältere Masthammel 75—76, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—72 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In beiden Gattungen bei lebhaftem Geschäft früh geräumt.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die Ueberschwemmten in Schlesien aus Elfgen ung. 3,— Mk.

Danksagung

für die mir und meiner Familie gelegentlich des Hinscheidens meines lieben Bruders, so zahlreich gegebenen Beweise herzlicher Theilnahme, sage ich Allen meinen tiefempfundenen **Dank.**

Carl Josef Breuer.

Danksagung.

Für die rege Betheiligung und vielen **Kranzspenden** bei dem **Begräbniß** meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sprechen wir Allen, besonders der Nachbarschaft, unseren **innigsten Dank** aus.

Heinrich Schütz und Kinder.

St. Mathias-Bruderschaft.

Montag Morgen 8 Uhr: **hl. Messe** in der **Münsterkirche** für

Gertrud Depen

geb. **van Opbergen.**

Das Leichenamt

von Seiten des Wöchnerinnen-Vereins

für die verstorbene Präsidentin

Frau B. Le Hanne,

geb. **Habig,**

findet am Montag den 23. dss. Mts., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Ein in nächster Nähe der Stadt Düsseldorf, vis-à-vis einer kath. Kirche gelegenes, neuerbautes, prachtvolles

Haus,

in **umstände**-(verziehungshalber) sofort **vom Eigenthümer** sehr preiswerth zu **verkaufen.** Selbiges eignet sich wegen **seiner** vorzüglichen Lage zu jedem

Geschäfts-Haus.

Zu erfragen in der Expedition.

Osterath.

Wohn- und Geschäftshaus, 27 Meter **Front,** 111 Ruthen groß, mit groß. **Hof und Lagerräum.,** Einf., Stallung, **Garten,** zu geschäftl. oder industr. **Zwecken** geeignet (seit 40 Jahr. darin Geschäft in Futter-, künstl. Dünger 2c. Art.) mit Martini ds. J. zu verkaufen **oder** zu verm. Elektr. Werk am Orte, vorzügl. Verkehrsverbindung.

Anfr. unt. **U. 677 an die Ann.-Exp. J. F. Houben, Crefeld.**

Haus

nebst Stall und Garten zu vermiethen.

Büttgen a. d. Linning Nr. 21.

Eine erste Etage, 3 Räume und 1 Mansarde, per 1. Oktober zu verm. Zu erfragen in die Exp.

Jülicherstraße 49 1. Etage sofort zu vermiethen.

2 Zimmer, 1. Etage, zu 10 Mark **zu vermiethen.**
G 523, bei der Rh. Papierfabrik.

3 bis 4 schöne **Zimmer** in der Leostraße per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Oberstr. 90, II. Etage.

Okt., 3 Zimmer Leostr. oder Nähe **zu miethen** ges. Näh. Büchel 39.

Zwei und 3 Zimmer zu verm. Näheres Capitelstr. 64, 1. Etage.

1. Etage, 5 Räume, komfortabel **eingerichtet,** per 1. Okt. zu vermiethen. Hammthorstraße 36.

Wohnung

in besserem Hause, parterre, 6 Räume, **per** sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.

Schriftl. Offerten unter **H. H. 50** an die Expedition.

Mehrere Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern per sofort zu **vermiethen.**

Eine lange **Karre** mit **Bracken** und **Leitern** zu verkaufen.

Eine große Grube **Dünger** zu haben. Neumarkt 26.

Erste Etage, 4 schöne Räume,

mit allen Bequemlichkeiten, per 1. Okt. **zu** vermiethen. Königstraße 23.

2 Zimmer in der Nähe der Bahn sofort gesucht.

Off. unter **G. R. 4** an die Expd.

Ca. 4 Morgen Luzernerklee

(1. Schnitt) sofort zu verkaufen.

Spedition Wwe. Neidhöfer.

2½ Morgen Hafer

im **Elfgener Felde,** begrenzt von Chaussee und Schmittwege, ist aus freier Hand zu kaufen von

M. Schönen, Hülchrath.

Bekanntmachung.

Rechnungen für die städtische Verwaltung sind **spätestens** am Schlusse des Vierteljahres, in welchem die Lieferung erfolgt, an das Bürgermeisteramt einzusenden, widrigenfalls die betreffenden Lieferanten evtl. zeitweise von weiteren Lieferungen ausgeschlossen werden.

Neuß, den 17. August 1903.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Bekanntmachung.

Die für die städtische Verwaltung bestimmten **Postsendungen** bitte ich zur Vermeidung von Verzögerungen in Zukunft nicht mehr an die persönliche Adresse des Unterzeichneten, sondern an das **Bürgermeister-Amt hierselbst** zu richten. Gleichzeitig mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß im Rathhausflur ein **Briefkasten für sämmtliche im Rathhause vorhandenen Dienstzweige angebracht ist.**

Neuß, den 20. August 1903.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Große Kleider-Auction zu Neuß.

Freitag den 28. August, Morgens 9 Uhr anfangend,

läßt die **gewerbliche Vereinigung** in der **Schneider-Innung** zu Neuß, in ihrem Verkaufslokale

Crefelderstraße 23

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes:

die sämmtlichen noch vorräthigen Waaren, als fertige Knaben- und Herren-Anzüge und Paletots sowie Burkins,

öffentlich meistbietend gegen Baar versteigern.

Die Sachen sind neu und vorher zu besichtigen.

Neuß, Rheinstraße 30.

Karl Deucke, Auktionator.

Ein bei den Grossisten der Saargegend und angrenzendem Lothringen gut eingeführter

Agent

sucht die **Vertretung** einer leistungsfähigen Oelfabrik.

Offerten unter **O. L. 22** an d. Exp.

Angehender Commis

sucht Stelle zur weiteren Ausbildung, gleich welcher Branche.

Offerten unter **O. N.** an die Exped.

Tüchtige Schlosser-Gesellen

finden **dauernde Beschäftigung** bei hohem Lohn.

Oberstraße 29,
Patent-Bandeschlag-Fabrik.

Ein tüchtiger **Schmiedegeselle** auf 1. Oktober gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Tüchtige **Schreinergesellen** gesucht.
M. Tillmann,
Büttgen.

Ein **Bäckergeselle** gesucht.
Die Expedition sagt wo.

Junge vom Lande, 17 Jahre, welcher **Back- und Conditorei erlernt,** wünscht sich weiter auszubilden. Kleine Vergütung erwünscht.
Offerten unter **1800** an die Exp.

Gesucht per sofort ein **Heizer** für Dampfdreschmaschine. Zeugnisse erforderlich.

P. J. Krücken, Horrem, Station Dormagen.

Ein braver Junge
von ordentlichen Eltern, der die **Back- und Conditorei** erlernen will, gleich gesucht.

Düsseldorf, Corneliusstr. 91.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für kommende Campagne gesucht.

Büttgener Sauerkrautfabrik.

Viehwärter-Vermittler Seibren Speerstra, Neumarkt 30, Neuß, besorgt **tücht. holl. Viehwärter unter ½jähr. Garantie.**

Ein braver Junge als **Bäckerlehrling** gesucht.

Glockhammer 45.

Tüchtige Haushälterin

sucht sofort Stelle. Dieselbe ist auch im Geschäft erfahren.

Offerten unter **A. R. 21** an die Expedition dsr. Ztg. erbeten.

Dienstmädchen für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht.

Wo, sagt die Exped.

Bekanntmachung.

Der Abschluß der von der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzten Rechnung der **Prämiensparkasse** pro 1902 stellt sich wie folgt:

Bestand am 1. Juli 1902	50 877,85	Mk.
Einnahme pro 1902/03	38 250,00	„
Summa	88 627,85	Mk.
Ausgabe pro 1902/03	39 976,05	Mk.
Rest	48 651,80	Mk.
An Prämien sind gutzuschreiben	1748,95	Mk.
Guthaben der Sparer am 1. Juli 1903	50 400,75	Mk.

Neuß, den 19. August 1903.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Bekanntmachung.

Der Abschluß der von der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzten Rechnung der hiesigen **Sparkasse** pro 1902 stellt sich wie folgt:

Die Einnahme betrug	8 343 829,38	Mk.
Die Ausgabe betrug	7 990 990,80	„
Demnach Bestand	352 838,58	Mk.
Die Aktiva wurden festgestellt auf	14 451 170,59	Mk.
Die Passiva wurden festgestellt auf	14 350 490,31	„
Mithin betrug der Ueberschuß des Sparkassenfonds	100 680,28	Mk.
Die Gesammtzinsen des Reservefonds waren	35 207,34	„
Also Gesammtüberschuß pro 1902	135 887,62	Mk.
Bestand des Reservefonds am 1. April 1902	1 056 971,88	Mk.
Bestand des Reservefonds am 1. April 1903	1 112 716,74	„

Neuß, den 19. August 1903.

Der Bürgermeister: **Gielen.**



Städtische Straßenbahnen Köln.

Pferde-Verkauf.

Am Samstag den 29. August d. Js., von Vormittags 10½ Uhr ab,

sollen auf dem **städtischen Schlacht- und Viehhof zu Köln-Ehrenfeld Liebigstraße,** vor der Großviehverkaufshalle

20—25 überzählig gewordene durchaus brauchbare Pferde

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Pferde können am Verkaufstage von Morgens 8 Uhr ab am Verkaufsorte besichtigt werden.

Die Direktion: **Wattmann.**



MEY's Stoffwäsche



aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH, *Billig * praktisch, elegant,*

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

LEIPZIG-PLAGWITZ, *von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*

Vorräthig in Neuss bei M. J. Tonet, Markt.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Mädchen vom Lande

für alle Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. Wo zu erfahren in der Exp.

Mädchen

für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn, ohne große Wäsche, gesucht.

Capitelstraße 69.

Zum 1. Oktober ein fleiß., properes **Mädchen** für alle Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht.

Niederstraße 83.

Properes Dienstmädchen per Okt. gesucht. Neustraße 8.

Zu September oder Oktober ein fleißiges, properes **Mädchen** vom Lande gegen guten Lohn gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Suche zum 1. Oktober ein erfahrenes **Mädchen** von Auswärts für Küche und Hausarbeit.

Frau Posselt, Jülicherstraße 55.

Es finden noch mehrere tüchtige

Arbeiterinnen

dauernde u. lohnende Beschäftigung bei

Anton Walraf Söhne,

Grevenbroich.

Ein braves **Mädchen** gesucht.
Oberstraße 91.

Wegen Heirath des jetzigen, ein braves zuverlässiges, nicht zu junges mit guten Zeugnissen versehenes

Mädchen,

gegen guten Lohn zum 15. Oktober gesucht. **Haus Eppinghoven,** bei Neuß-Holzheim.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit in kinderlosen Haushalte per 1. Oktober gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Starkes Lehrmädchen oder angehende Gehülfin

für Colonialwaarenhandlung gesucht. Gefl. Off. unter **H. J. 48** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Revelaerer Marien-Kalender 1904.

Herausgegeben vom **Missionshause Knechtsteden** bei Dormagen.

à 50 Pfg.

Zu haben in der

Geschäftstelle der Neuss-Grevenbr. Zeitung.



Stellenvermittelung

des Verbandes kathol. kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands,

in ca. 130 Städten vertreten.

Centralstelle Essen-Ruhr.

Für die Herren Prinzipale kostenlos.

Bewerbungspapiere sind zu beziehen durch

Herrn **H. Stahlschmidt,**
Neuss, Friedrichstr, 29.

15—16 jähriges **Dienstmädchen** für leichte Hausarbeit sofort oder 1. Okt. gesucht. Friedrichstraße 4.

Ein kräft. Lehrmädchen

oder angehende **Verkäuferin** (kath.) für ein Colonial-, Material- u. Farbwaaren-Geschäft per sofort oder 15. September gesucht.

Offerten unter **R. A. 1509** an die Exp. dieser Zeitung.

Neußer Bürger-Schützen-Verein.

Heute Samstag, den 22. cr., Abends ½9 Uhr, im großen Saale des Hotel Pelzer:

IV. General- und II. Fest-Versammlung.

Gesangvorträge des Männer-Gesang-Vereins „Cäcilia" von hier.

Nach Schluß der Versammlung:

Ehrenbegleitung des Schützenkönigs.

Das Comite.

Für Fabriken!

Zum Aushängen in den Fabrikräumen empfehlen wir

Plakate,

enthaltend

den vorschriftsmässigen Auszug der Bestimmungen der

Gewerbe-Ordnung,

betreffend die

Beschäftigung jugendlicher Arbeiter

in den Fabriken, sowie die durch das Gesetz vom 30. Juni 1900 neuerlassenen Bestimmungen.

Preis 30 Pfennig pro Plakat.

Zu erhalten in der

Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Zu Ehren des hl. Joseph

bitte ich herzlich um eine Gabe für den dringend nöthigen Bau einer

zweiten, dem hl. Joseph geweihten Kirche

in unserer 30,000 **Seelen,** meist **Arbeiterbevölkerung,** umfassenden **Gemeinde.**

E. Cortain, Pfarrer an St. Sebastian,
Berlin N., Feldstraße 4.

Modes.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, dass mein Geschäft

Neustrasse 9

nach wie vor in unveränderter Weise weitergeführt wird.

Lina Selig,
Neustrasse 9.

Magenleidenden

theile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Fahrrad, M. Opel, umständehalber billig abzugeben. Breitgasse 2.

Billig zu verkaufen:

1 fast neuer email. Herd, 1 Mantelofen, 2 Caloscop mit Bilder, ein Cacadu mit Korb.

Näh. bei Wirth **Jngenrith, Orken.**

Eichener Glasschrank billig zu verkaufen. Mühlenstraße 2.

Gebr. **Glasschrank** 22 Mk., **Kleiderschrank** 25 Mk., fast neues **Bett** mit Matr. 30 M. Rheinwallstr. 19.

Ein weiß. **Wyandottes-Hahn,** prachtvolles Thier, sowie **8 rebhuhnf. Ital.-Hühner,** vorigjähr. Zucht, zu verk. **Gebr. Kluth, Lüttenglehn.**

Ein mittelschweres **Ackerpferd** zu verkaufen. **Max Stübben,** Holzheim bei Neuß.

In ruhigem herrschaftlichem Wohnhause, mit separatem Eingang, nahe der Post, **möbl. Salon- u. Schlafzimmer,** auch getrennt, mit Frühstück abzugeben.

Off. unter **W. W. 50** an die Exp.

Möblirtes Zimmer, möglichst mit Mittagstisch, von einem Herrn zum 1. September gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **B. G.** an die Expedition erbeten.

Zwei durcheinandergehende möblirte **Zimmer** an bessere Herren zu vermiethen. Düsseldorferstraße 8.

Junger Mann sucht **Logis** bei **voller Pension.**

Offerten mit Preisangabe unter **G. W. 100** an die Expedition erbeten.

Zu Zucht auch Mast!

Stets junge

Schweine



hervorragender, bewährter Race abzugeben

Rittergut Birkhof bei Neuß.

Verbandskalender.

Holzheim.

Versammlung der Mitglieder der nichtgewerblichen Arbeiter

jeden **2. u. 4. Sonntag im Monat** bei **W. Tieves.**

Gäste jederzeit willkommen.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Garten oder Ritter- und Verbindungssaal.

Samstag, den 22. August 1903:

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Capellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. Nachklänge von Ossian, Concert-Ouverture. R. W. Gaade.
2. Poëm lyrique (Andantino). A. Glazounow.
3. Zweite Suite aus der Musik zu Ibsen's dramatischer Dichtung „Peer Gynt". E. Grieg.
4. Einleitung zum III. Akt: Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruß an Hans Sachs aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg". R. Wagner.

— Pause. —

5. Zweite Symphonie D-dur. L. v. Beethoven

Anfang 7¾ Uhr.

Eintrittspreis **60** Pfennig.

Zehnkarten á **4,50** M. u. **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

Zoologischer Garten Düsseldorf.

Sonntag den 23. Aug. 1903, Nachmittags 4 Uhr:

Concert.

Eintritt:

50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Schülern

der unteren Klassen des Gymnasiums wird Nachhülfe ertheilt.

Wo, sagt die Exp.

Pariser Neu- u. Glanz-Plätterin empfiehlt sich im Waschen, Herstellung wie neu, billige Berechnung.

Postkarte genügt.

Wer, sagt die Expedition.

Sämmtliche Reparaturen an Sophas, Matratzen, Aufhängen von Gardinen besorgt prompt und billig Karl Haas, Oberstr. 94.

Treppenleitern in allen Höhen stets vorräthig, alte werden reparirt.

Leiterfabrik Josef Doppstadt, Breitestraße 43.

Kath. Lehrlings-Verein.

Sonntag den 23. August, Morgens 1/27 Uhr:

Gemeinschaftliche hl. Communion.

Nachmittags 1/25 Uhr versammeln sich die Mitglieder im Gesellenhause und begeben sich gemeinsam zur

Danksagung-Andacht

um 5 Uhr in der Münsterkirche. Darchnach:

Versammlung

im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Jagd-Anzüge,
Jagd-Joppen,
Jagd-Pelerinen,
Jagd-Mäntel,
Jagd-Gamaschen.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Rud. van Endert,
Neuss, Markt.

Eine Sendung
Ia. kleine
Schinken,
4 bis 5 Pfd. schwer, eingetroffen.
Gebr. Klußmann.

Aelteres Ehepaar, auch Herr oder Dame,
erholungsbedürftig, erhalten liebevolle Aufnahme und Pflege, für kurze oder längere Zeit eventl. lebenslänglich. Alimente gegen feste Preise. Schönes Haus mit Garten zur Verfügung, nahe bei der Stadt. Gesunde Lage.
Off. unt. **K. Z.** an die Exp. d. Ztg.

Auf einem Gute bei Neuß
300 Liter Milch
per 1. Oktober abzugeben.
Näheres in der Expedition.

Waschmaschinen, Wringmaschinen,
fertigt billigst an
Peter Engelmann,
Bergheimerstraße 32.
Sämmtliche Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Dampfdreschmaschine
mit Draht und Kordel, Presse frei.
Helpenstein, Immerath,
Teleph.-Anschluß: Otzenrath 15.

Washington-Licht-Anlage,
gut erhalten, mit 9 Lampen und 2 Bogenlampen, herrliches, billiges Licht für Wirthschaften mit Saal, wegen Gasanschluß billig zu verkaufen bei
Theodor See, Wirth,
Flehe bei Düsseldorf.

Ia. Leinöl, gekochtes Terpentinöl, Lacke, Farben und Pinsel empfehlen
Gebr. Klußmann.

Gebrauchte **Kleiderschr., Anrichte, Küchenschr., Schreibt., Sopha, Betten, Gasofen, Kinderwagen, Herd., Regulirofen** billig zu verk.
Oberstr. 94, Hinterhaus.

Hundert leere Kisten abzugeben
Niederstraße 39.

Zwei junge Ziegenböcke, 1 1/2 J. alt, beide ganz egale Abzeichen, **Prachtexemplare,** mit oder ohne Geschirr, billig zu verkaufen.
Daselbst auch ein junger, wachsamer **Spitz** billig abzugeben.
M. Halboth, Grevenbroich.

Schöne, junge
Schweine



sind billig zu haben
auf **Hermeshof** bei Rommerskirchen.



Schöne junge
Schweine, sowie
Tafelschweine
fortwährend zu haben bei
Franz Wierichs, Haus-Schakum bei Büderich.

Chemische Fabrik Kalk, G. m. b. H.,

Abtheilung Scheibler, Köln,
Stolkgasse 3/11,
empfiehlt zur **Herbst-Düngung** ihren anerkannt

guten Dünge-Kalk

in trockener, bestlöslicher Form mit zusammen 70/75 % Aetzkalk und kohlensaurem Kalk. Abnahme lose oder in Säcken ab Fabrik Kalk, auf Wunsch auch Frankosendung per Bahn. Alleinverkäufer

Adolf Schmitz, Elsen,
Dünge- und Kraftfuttermittel-Handlung.

Modes.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns mitzutheilen, dass wir unser seit 27 Jahren bestehendes **Putz-Geschäft** an

Fräulein Maria Lennartz,
Neustrasse Nr. 3,

übertragen haben. Indem wir unserer geehrten Kundschaft für das uns geschenkte Wohlwollen danken, bitten wir, dieses auch unserer Nachfolgerin gütigst zuzuwenden.

Hochachtungsvoll
Geschw. Hesselmann.

Höflichst bezugnehmend auf obige Mittheilung, bitte ich, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. Die bisher gewohnte Bedienung zusichernd, zeichne

Hochachtungsvoll
Maria Lennartz,
3 Neustrasse 3.

Grabdenkmäler und Grabeinfassungen
in großer Auswahl auf Lager.
Heinrich Moser,
Capitel- und Büttgerstraße-Ecke.

Nähmaschine und **Grenadieranzug** billig zu verkaufen.
Michaelstraße 59.

Dezimalwaagen, Viehwaagen, Fuhrwerkswaagen, Tafelwaagen,
empfiehlt billigst,
sowie sämmtliche **Reparaturen** werden unter **Garantie** billigst ausgeführt.
Gebrauchte Waagen werden in Tausch genommen.
Hub. Gerh. Kraus,
Neuß, Mühlenstraße 59.

Für Wirthe!
Concert-, Komiker-, Theater-Gesellschaften,
sowie einzelne **Artisten** stellt jeder Zeit bei prompter, reeller Bedienung.
Franz Höniger,
Düsseldorf, Hohestraße 13.
Feinste Referenzen, Gewerbe und Reklame zu Diensten.

Katholischer Gesellenverein.

Sonntag den 23. August, Abends 1/29 Uhr:

Vortrag

des Hochw. Herrn Kaplan **Lennartz** über:

Togo-Kolonie in Kamerun.

Concert zu Neusserfurth.

Sonntag den 23 August:

Grosses Concert,

ausgeführt vom **Musik-Verein Neuß,** im Lokale von **P. Paar,** Neußerfurth. Hierzu ladet höflichst ein

Paul Paar.

Kaarst.

Der **Sängerbund „Germania"** feiert **Sonntag den 23. Aug.** sein

Stiftungs- u. Familienfest

im **„Germaniasaale". Nichtmitglieder** können durch Mitglieder eingeführt werden.

Anfang Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Sonntag den 23. August
findet im Lokale des Herrn **Herm. Müller,** Rheinstraße:

Großes Preis-Schießen

statt.

Kirmeßbraten.

Es wird ein **Mastkalb** in **sechs Preisen** ausgeschossen. Jeder Schütze erhält seine geschossene Scheibe selbst in Empfang. Die Bedingungen sind im Lokale ersichtlich.

Empfangnahme der Preise Freitags vor Kirmeß.

Es ladet freundlichst ein
D. O.

Prima
Fleisch-Waaren!
Beste Bezugsquelle für Schinken, Speck, Schmalz sowie alle Wurstwaaren zu billigsten Preisen.
Bei Mehrabnahme Rabatt.
Franz Becker,
Grevenbroich, Schweinemetzgerei.

M.-G.-V. „Cäcilia".
Heute Abend punkt 8 Uhr
Probe
im **Vereinslokal** für die **Festversammlung des Bürger-Schützen-Vereins.**
Um pünktliches Erscheinen bittet dringend **Der Vorstand.**

Gesellschaft Schützenlust Neuss.
Morgen, Sonntag, Nachmittags 1/24 Uhr, zur **Feier des Stiftungsfestes:**
Schießen
(freier Vögel) und Fleischschießen.
bei **P. Paar.** **Der Vorstand.**

Gebrüder Busch,

Fernspr. 297. **Neuss, Büchel 51.** **Fernspr. 297.**

Sämmtliche Neuheiten
in- und ausländischer Stoffe
sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe
nach Maass.

Um den Wünschen unserer werthen Kundschaft gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, neu einzulegen:

Fertige Knaben-Bekleidung.

Diese Abtheilung ist auf das Reichhaltigste sortirt, und bietet eine aussergewöhnlich grosse Auswahl in den

allerletzten Neuheiten.

Weckhoven.
Am Sonntag den 23. August feiert der hiesige **Theater-Verein „Preziosa"** sein
25jähriges Stiftungsfest.
Von **6 bis 8 Uhr: Concert,** anschließend
Tanzkränzchen.
Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden.
Zu regem Besuche ladet ein.
Der Vorstand.

Kirmess zu Hülchrath!
Bei Gelegenheit der **Hülchrather Kirmeß, Sonntag den 30. Aug.,** findet bei dem Unterzeichneten Nachmittags von 4 bis 8 Uhr:
Frei-Ball
und von da ab
Entree-Ball
statt, wozu freundlichst einladet
M. Schönen.

Aeltestes Düsseldorfer
Muschelhaus,
Düsseldorf,
Burgplatz und Kurzestraße Ecke.
Inh.: Jos. Bayer,
früher Conr. Reusch.
Direct. Bezug, tägl. frisch eintreffend nur 1. Qualität Seemuscheln.
Guter bürgerl. Mittags- und Abendtisch.
Vorzügl. kaltes Buffet.
ff. Hirschbräu.

Verloren.
Zwischen **Speck** und **Neukirchen Regenschirm** mit **silberner Krücke verloren.** Gegen Belohnung abzugeben
Brauerei Gervers, Neukirchen.

Junger männlicher
Jagdhund



(schwarz getigert) zugelaufen
Ditges, Becherhof, Hemmerden (Rhl.)

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonnirt werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • •
Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 310. | Redaction: Joseph Grunau. | **Samstag, 22. August 1903.** (Timotheus, Hippol.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **30. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

Gr. **Neuß**, 21. August.

Nach des Kaisers Rückkehr von der Nordlandreise hat der viel vorausgesagte und vielumstrittene Kronrath stattgefunden. Die große Spannung aber, die man der Aussprache zwischen dem Monarchen und den Ministern entgegengebracht hatte, ist nicht auf die Kosten gekommen. Wenigstens einstweilen ist alles ruhig geblieben und selbst manches, was in der Luft lag, scheint sich zurückgebildet zu haben, sodaß es einstweilen den Anschein hat, als ob das ganze preußische Ministerium eine wohlgefügte, durch nichts getrennte Kette bilde. Ob dabei nicht doch einige künstlich verkleisterte Risse bestehen, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls aber mag man vor den Landtagswahlen keine großen Neuerungen mehr vornehmen. Die Regierung ist sichtlich bemüht, diese Wahlen unter einem absolut ruhigen Zeichen sich abspielen zu lassen, insbesondere möchte sie jede ausgesprochene Wahlparole vermeiden. Vielleicht geschieht dies im Hinblick auf die in Aussicht stehende Betheiligung der Socialdemokraten.

Vor allem streut man mit Fleiß aus, daß eine neue Schulvorlage, d. h. eine solche, welche den confessionellen Charakter der Volksschule gesetzlich festlegt, nicht zu erwarten sei. Diese Versicherung mag nach der liberalen Seite hin ein Beruhigungspulver sein, für uns Katholiken aber liegt darin der erneute Beweis, daß wir um keinen Schritt in Preußen in unsern Rechten voran gekommen sind, und daß es an der Zeit ist, einmal ganz gründlich zu sprechen, damit die Herrn im Ministerium merken, daß wir auch in Preußen so gut unsern Mann stellen, wie wir in der Gesetzgebung Deutschlands ausschlaggebend sind.

Aus der Sommerhitze und der Ferienstimmung müssen wir uns langsam wieder in das politische Fahrwasser hinüber rudern, und zusehen, daß auch die Mühlen für die kommenden Landtagswahlen in Bewegung kommen. An Wasser, welche diese treiben, fehlt es ganz gewiß nicht in unserem Lager, denn neben den alten berechtigten katholischen Forderungen in Bezug auf die Schulen und das Ordenswesen, gibt es eine ganze Reihe neuer Dinge, die in der Luft hängen, und die man im Namen der Freiheit und des Rechtes abweisen muß. Haben wir im Reich darüber zu klagen, daß man bei gewissen Auslagen den Namen Sparsamkeit überhaupt nicht kennt, so ist es in Preußen meist umgekehrt, wenn es sich um Dinge handelt, welche im Interesse der Kultur und des Volkswohles nothwendig sind. Der Herr Finanzminister ist ein bis an den Halskragen zugeknöpfter Herr, selbst seinen Collegen gegenüber, die gern diese oder jene dem öffentlichen Interesse dienende Einrichtung treffen wollten, wenn nur das nöthige Geld da wäre. Die politische Lage erfordert also unser anhaltendes Interesse und die kommenden Wahlen verlangen von uns energische Arbeit und volle Einigkeit.

Morgen beginnt in Köln das goldene Jubiläum der Katholikenversammlung, die Quelle, aus der uns Jahr um Jahr die helle Begeisterung geflossen ist. Heute wollen wir uns doppelt freudig diesem Jungbronn des katholischen Lebens nahen und schöpfen aus ihm die Kraft und Begeisterung für die Aufgabe, welche die Zeit uns stellt.

Der Kriegsminister v. Goßler, der schon vor mehreren Monaten seinen Abschied eingereicht hatte, hat diesen nunmehr erhalten und Generalleutnant v. Einem hat die von ihm provisorisch versehene Stelle nunmehr definitiv übernommen. Es liegt also in diesem Wechsel absolut keine Ueberraschung und wir wünschen auch kein neues System. Möge der Herr Kriegsminister in seiner Thätigkeit immer bedenken, daß es auf absehbare Dauer hin schlechte Zeiten gibt, das Geld knapp ist und deshalb die Ausgaben auf das Nothwendigste zu beschränken sind.

In Oesterreich-Ungarn läßt man, nachdem das ungarische Cabinet des Grafen Khuen sich nicht mehr halten konnte, einstweilen die Sache ruhen. Sollte es sich bestätigen, daß der liberale Wekerle die Führung der Staatsgeschäfte demnächst erhalten wird, so müßte man das allerdings schwer bedauern, denn die Einigkeit der beiden großen Kronstaaten würde dadurch noch mehr leiden als seither und ein österreichisches Ministerium würde neben diesem ungarischen auch nicht aufkommen können. Zudem gilt Wekerle als Kulturkämpfer und Kirchenhasser ersten Ranges. Um alle Liberalen zu vereinigen und sich eine willige Gefolgschaft zu bereiten, wird er zu dem alten Mittel greifen und den Kampf gegen die Kirche proklamiren; unter diesem Schlachtruf finden sich ja die feindlichsten Brüder immer treulich zusammen.

Die Schwierigkeiten in Macedonien sind weit entfernt, sich zu ebnen, wenn auch die Türkei Rußland für die Ermordung ihres Consuls Genugthuung geleistet hat. Die Hauptsache ist doch, daß die hohe Pforte endlich dafür sorgt, daß ähnliche Dinge sich in Zukunft nicht mehr ereignen können, daß dieser vollendete Raubstaatenzustand endlich aufhört und eine Lage eintritt, welche wenigstens halbwegs der europäischen Kultur entspricht. Allerdings liegt die Wurzel des Uebels nicht allein in der verrotteten türkischen Wirthschaft und dem rohen Ausbeutesystem ihrer Beamten, sondern auch in den von Bulgarien und Serbien unterstützten revolutionären Wühlereien, welche darauf ausgehen, das ganze Land von der türkischen Oberhoheit loszutrennen. Es kocht und gährt in einem fort in diesen Staaten. Bulgariens Fürst weilt noch immer außer Landes, obwohl die Verhältnisse gerade jetzt einen energischen Mann zur Stelle verlangten. Fürst Ferdinand wird wohl wissen, weshalb er draußen bleibt, mehr denn je hat er jetzt gezeigt, daß er unfähig ist, das Land in Ordnung zu halten und die Interessen desselben zu vertreten.

Peter von Serbien lernt auch gleich die historische Wahrheit erkennen, daß es sich auf einem blutbefleckten Throne durchaus nicht bequem sitzt. Die Königsmörder werden immer zudringlicher und nachdem der neue König sich einmal mit ihnen eingelassen, wird er sie nicht mehr los und dabei muß er sich stets vor Augen halten, daß die Leute, welche Alexander und Draga wie wilde Barbaren hinmetzelten, auch den Muth haben werden, Peter Karageorgewitsch aus dem Wege zu räumen.

Rußland ist also ohne Schwertstreich in den Besitz der Mandschurei gelangt und obwohl viele Leute dabei mit den Zähnen knirschen, ist die Sache doch wunderbar ruhig und glatt abgegangen. Die neuesten großen Truppenbeförderungen nach Ostasien lassen zunächst erkennen, daß man in St. Petersburg gewillt ist, allen Widerstand zu unterdrücken, zugleich scheint man aber auch neue Pläne im Auge zu haben, denn der Mandschurei wird gewiß bald eine andere chinesische Provinz folgen sollen. Da andere Staaten, deren Interesse in Ostasien mitspricht, hier nicht gleichgiltig zuschauen können, so ist auch an diesem Punkte vielleicht für die nächste Zeit eine Spannung zu erwarten.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 22. August.

Die Fest- und Zug-Ordnung des Neußer Bürger-Schützen-Vereins lautet:

Samstag, den 29. August: Abends 7 Uhr: Concert im großen Saale des Hotel Pelzer. Um 8 Uhr: Fackelzug. Niederstraße, Markt, Ober-, Mühlen-, Zoll-, Friedrich-, Breite-, Canal-, Erft-, Büttger-, Capitel- und Crefelderstraße, Niederthor, Niederwallstraße, Neumarkt, Rheinwall-, Rheinstraße, Glockhammer, Büchel, Neu-, Hammthor-, Erft- und Niederstraße.

Sonntag, den 30. August: Morgens 9 Uhr: Feierliches Hochamt in der Münsterkirche. Um 10½ Uhr: Antreten. Grenadiere: Friedrichstraße, Jäger: Rheinstraße, Schützenlust: Rheinthor, Reiter: Friedrichstraße. Demnächst Abholen der Fahnen 2c.. Um 11,45 Uhr: Aufstellung des ganzen Regiments auf dem Markte. Um 12 Uhr: Große Königsparade. Beim Parademarsch schwenken die Züge in die Hymgasse hinein und marschiren durch die Brückstraße wieder zum Marktplatze, woselbst der eigentliche Vorbeimarsch am Könige 2c. stattfindet. Der Abmarsch erfolgt zum Büchel hin, von wo ab die Festfahne zum Obersten und die anderen Fahnen zu den betr. Corpsführern gebracht werden. Nachmittags 2½ Uhr: Antreten. Grenadiere: Crefelderstraße, Jäger: Rheinstraße, Schützenlust: Zollstr., Reiter: Friedrichstr. Abholen d. Fahnen 2c. Punkt 3 Uhr: Aufstellung auf dem Markte. Um 3½ Uhr: Festzug über Ober-, Mühlen-, Zoll-, Friedrich-, Breite-, Canal-straße, Neu-, Hammthor-, Erft-, Niederstraße, Büchel, Markt zur Wiese. Rückzug: Markt, Büchel, Nieder-, Niederwallstraße, Neumarkt, Rheinstraße, Glockhammer, Büchel, Neu-, Michaelstraße zur Wohnung des Obersten.

Montag, den 31. August: Morgens nach dem Programm: Scheiben-, Preisvogelschießen und Concert. Um 11 Uhr: Wachtparade auf dem Marktplatze, gleicher Zeit Concert auf der Promenade und auf der Wiese. Nachmittags 2½ Uhr: Antreten. Grenadiere: Rheinthor, Jäger: Friedrichstraße, Schützenlust: Oberstraße, Reiter: Friedrichstraße. Um 3 Uhr: Aufstellung auf dem Marktplatze. Um 3½ Uhr: Festzug: Büchel, Glockhammer, Rheinstraße, Rheinthor, Königs-, Crefelder-, Capitel-, Büttger-, Hammthor-, Neustraße, Markt zum Festplatze. Bei eintretender Dunkelheit — auf dem Markte: — Großes Brillant-

---

Das Geheimniß von Montroyal.

Erzählung aus der Eifel von W. H. Borgman nach Ernst Pasque.

(Nachdruck verboten.)

20) (Fortsetzung.)

Jetzt begann seine ganze Gestalt sich zu dehnen; er blickte auf und das finstere Gesicht verzog sich zu einem Lächeln, bis er endlich mit einem anderen, fast heiteren Tone, der dem armen Nickel wie Musik klingen mußte, sagte:

„Das wäre abgethan, jetzt wollen wir an anderes denken. Holla, Bursche, ist Wein im Keller? Ich hoffe es, wenn die Küche auch kahl sein wird, wie ein ausgestorbenes Mauseloch. Nimm die Kellerschlüssel, welche Du ja kennen mußt, springe hinunter und hole mir vom Allerbesten — und zur Genüge, denn ich will die Nacht zum Ordnen meiner Angelegenheit benutzen. Für einen Imbiß wirst Du auch wohl Sorge zu tragen wissen. — Geh' ins Dorf und bringe, was Gutes aufzutreiben ist, der neue Herr von Beuren wird es zahlen. — Aber flink, wenn ich nicht ein neues Donnerwetter loslassen soll."

Nun streckte er sich behaglich in seiner ganzen Länge auf dem weichen seidenen Sitz aus, während Nickel schon das Schlüsselbund geöffnet und die ihm wohlbekannten Keller- und Schrankschlüssel herausgesucht hatte.

Flink, wie ihm befohlen, sprang der Mann von dannen — und nicht lange dauerte es, da prangte vor dem neuen Schloßherrn, der seine bequeme Stellung nicht verlassen hatte, ein großer silberner Präsentirteller mit einer gewaltigen Kanne von gleich edlem Metall und kostbarer Arbeit und einem feinen geschliffenen Kelchglase.

Das Auge des Ruhenden blitzte, seine Brust hob sich sichtbar vor Angst und sündiger Befriedigung. Ein Wink und Nickel schenkte das Glas voll Wein, der golden blinkte und das Zimmer wahrhaft durchduftete. Nur halb erhob sich Wenz und ließ dann in einem langen Zuge den köstlichen Inhalt des nicht kleinen Trinkgefäßes die Kehle hinabfließen. Mit einem „Ah!" der Befriedigung setzte er das Glas wieder hin und fragte:

„Und das Essen, Bursche, wie steht es mit dem?"

„Ich habe schon früher daran gedacht und im Gutshofe braten in diesem Augenblick ein paar fette Hühner für Eure Gnaden, die ich nun holen werde."

Einen staunenden, doch wohlzufriedenen Blick warf Wenz auf den Wildhüter, dann rief er:

„Bursche, ich habe Dich verkannt! Du bist anstelliger und wohl auch schlauer, als ich gedacht. Um so besser! Einen solchen Kerl kann ich gebrauchen."

„Der gnädige Herr soll schon mit mir zufrieden sein. Morgen werde ich schon für Besseres sorgen, denn an Wild fehlt es nicht in unserem Revier!"

So rief Nickel vergnügt und schon im folgenden Augenblick sprang er wieder hinaus, um das nöthige Gedeck, welches ebenfalls von Silber war, und dann den Braten aus dem Gutshause zu holen.

Wenz war wieder allein; seine Stellung veränderte er nicht und in Gedanken schien er das Erreichte durchzukosten und mit Muße zu genießen. Diesmal dauerte es eine ziemlich lange Weile, bis Nickel zurückkehrte, doch brachte er dafür, als er endlich anlangte, nicht allein ein paar appetitlich ausschauende gebratene Hühner, sondern auch noch etwas ganz Anderes mit, das dem neuen gnädigen Herrn von Beuren nicht so gut munden sollte.

Vor dem Dorfe war der Wildhüter einem Reiter auf einem schwerfälligen Gaul begegnet, der nicht recht zu wissen schien, ob er weiter reiten oder einkehren solle. — Eine an Nickel gestellte Frage und deren Beantwortung durch den Wildhüter schienen entscheidend zu wirken, denn der Reiter trieb seinen Gaul von Neuem an und trabte neben dem mit seinem Braten eilig dahinlaufenden Diener des Herrn von Beuren auf das Schloß zu. Der neue Ankömmling war kein Anderer, als der Sponheim'sche Thurm- und Gerichts-Schreiber, der gekommen, um dem Schloßherrn durch dessen Vorladung nach Trarbach eine gewiß ebenso unerwartete, als auch unwillkommene Ueberraschung zu bereiten.

Mit dem sehnlichst erwarteten Braten empfing Wenz die Nachricht, daß ein fremder Mensch dringend den Herrn v. Beuren zu sprechen wünsche.

„Wird wohl ein Abgesandter des Cröver Vogts sein," sagte sich Wenz, indem er das gebratene Huhn zerlegte und dann zu essen begann. „Wer sonst könnte auch schon von meiner Anwesenheit im Schlosse wissen?"

Laut und essend setzte er hinzu: „Nur herein mit dem Manne!"

Im folgenden Augenblicke trat der Thurmschreiber ein, sich schon an der Thüre in furchtsamdevoter Weise tief und immerzu vor dem vornehmen Herrn verbeugend.

„Genug der Grimassen!" herrschte Wenz barsch und ungeduldig ihn an, „und heraus mit der Sprache. Wer schickt Euch — was wollt Ihr von mir?"

„Halten zu Gnaden, gnädiger Herr," stotterte der Trarbacher, „ich komme im Auftrage des Gräflich Sponheim'schen Gerichts — d. h. des wohlehrsamen Schultheißen von Trarbach, wie auch des gestrengen Herrn Vogts von Kur-Trier, um Euer Gnaden dies Schreiben zu überreichen."

Wenz war anfänglich der Bissen im Munde stecken geblieben. Die Ahnung einer ihm drohenden Gefahr hatte ihn mächtig überkommen, doch bei der Erwähnung des Vogts, seines guten Freundes athmete er wieder auf und ergriff keck das ihm aus geziemender Entfernung hingehaltene Schreiben. Rasch war das mächtige Siegel erbrochen und er las. —

Das Essen war vergessen und immerfort starrte der Leser in den Brief, dessen Inhalt er hastig überflogen. Das war rasch gegangen! und welche Folgen!? Die That war bekannt geworden, den vermeintlichen Thäter hatte man entdeckt, wie auch bereits Aufklärung über die Person des Getödteten erhalten — und er, Wenz, sollte zeugen — zeugen gegen seinen eigenen Bruder, der als Mörder angeklagt.

Das war zuviel auf einmal, selbst für den Mann mit dem harten Herzen, und Gewalt mußte er sich vor den beiden Leuten, die kein Auge von ihm abwendeten, anthun, um nicht zu verrathen, was ihn bewege und erschüttere. Endlich nach einer langen, unheimlichen Pause hob er den Kopf empor und den durchdringenden Blick auf den Thurmschreiber gerichtet, sagte er dann scheinbar ruhig und mit fester Stimme:

„Ich muß in der That glauben, daß meinem Diener irgend ein Unglück passirte, denn sonst dürfte er schon längst wieder hier sein. Setzt Euch her zu mir und während ich esse, erzählt des Genaueren, wie Alles sich zugetragen, und wie man den Mörder entdeckt."

„Nickel, einen Becher Wein für den Mann!" herrschte er darauf seinem Diener in früherer barscher Weise zu, worauf der Wildhüter sich beeilte, dem Befehle nachzukommen, während der Trarbacher keinen rechten Muth zu haben schien, sich in Gegenwart des gestrengen Herrn von Beuren niederzusetzen und sogar mit demselben zu trinken.

(Fortsetzung folgt.)

---

* Regenschirm-Automaten will man in Berlin einführen, um dem Mangel an Schirmen bei plötzlich ausbrechendem Regen zu begegnen. Die Regenschirm-Automaten sollen ähnlich in der Form gehalten sein, wie die Feuermelder; sie enthalten je ein Dutzend Schirme zum Preise von 2 Mk., die von dem Passanten nach Einwurf des Geldstückes dem Automaten entnommen werden können. An bestimmten Stellen werden die gebrauchten Schirme nach Abzug einer kleinen Gebühr wieder eingetauscht. In anderen Großstädten will man mit dieser Einrichtung gute Erfahrungen gemacht haben.

Feuerwerk. Toast auf Se. Majestät den Kaiser. Absingen der Nationalhymne ꝛc. Demnächst Rückzug über Ober-, Mühlen-, Zoll-, Friedrich-, Breite-, Canal-, Neu-, Michaelstraße.

Dienstag, den 1. September: Morgens nach dem Programm: Scheiben- und Vogelschießen, sowie Concert ꝛc. ꝛc. Nachmittags 2½ Uhr: Antreten. Grenadiere: Oberthor, Jäger: Niederstraße, Schützenlust: Rheinthor, Reiter: Zollstraße. Um 3 Uhr: Aufstellung auf dem Markte. Um 3½ Uhr: Festzug: Büchel, Neu-, Canal-, Breite-, Friedrich-, Zoll-, Clarissen-, Oberstraße, Markt zur Wiese. Abends 8 Uhr: Festzug mit der Majestäten durch die Hauptstraßen der Stadt.

Sonntag, den 6. September: Nachmittags von 4—7 Uhr: Preisvogel- und Scheibenschießen, sowie Concert auf dem Schützenfestplatze. Abends 8 Uhr: Versammlung der Herren Officiere beim Herrn Regiments-Adjutanten Jos. Servaes. Von da gemeinschaftlicher Marsch zum großen Saale des Hotel Pelzer, bezw. zum Krönungsballe.

½ Volksschullehrer als Mitglied des Gemeinderathes. Eine für die Lehrerschaft und die Landgemeinden bedeutsame Frage hatte kürzlich der Liegnitzer Bezirksausschuß als Berufungs-Instanz zu entscheiden. Er erkannte, daß Volksschullehrer das Amt von Gemeinderäthen bekleiden können, was bisher allgemein als unzulässig angesehen wurde. Einzelne Gemeindebehörden haben den Lehrern sogar das aktive Wahlrecht für Gemeindeämter abgesprochen, weil diese von Gemeindeabgaben jeder Art befreit seien. Auch im vorliegenden Falle hatte der Kreisausschuß die Bestätigung der getroffenen Wahl versagt, während der Bezirksausschuß auf die eingelegte Beschwerde hin feststellte, daß nach § 84 der Landgemeindeordnung die Wahl von Volksschullehrern zu Gemeinderäthen möglich sei, da sie aus der Zahl der Gemeindemitglieder zu nehmen seien und die gesetzlichen Vorschriften mit Bezug auf die Lehrer, die doch Mitglieder der Gemeinde seien, keinerlei Beschränkungen enthielten.

* **Sterblichkeit.** Nach den unterm 14. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesammtsterblichkeit in den 305 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern während des Monats Juni d. J. hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a) weniger als 15,0 in 87; b) zwischen 15,0 und 20,0 in 143; c) zwischen 20,1 und 25,0 in 55; d) zwischen 25,1 und 30,0 in 17; e) zwischen 30,1 und 35,0 in 3 Orten und f) mehr als 35,0 in 2 Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monate der Ort Wermelskirchen mit 5,8, dagegen die höchste Ziffer der Ort Hamborn mit 42,4 zu verzeichnen. — In den Städten und Orten der Rheinprovinz mit 15 000 und mehr Einwohnern sind folgende Sterblichkeitsziffern für den Berichtsmonat — gleichfalls wie oben auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — ermittelt worden: in Wermelskirchen (wie schon oben angeführt) 5,8, Caternberg 9,3, Odenkirchen 9,9, Barmen 10,6 Rotthausen 10,7, Wald 11,1, Remscheid 11,3, Saarbrücken 11,4, Altenessen 11,8, Rüttenscheid 12,0, Kalk 12,9, Mülheim a. Rh. 13,8, Krefeld 13,4, Sterkrade 13,5, Kreuznach 14,0, St. Johann 14,2, Düsseldorf 14,4, Solingen 14,4, Duisburg 14,7, Borbeck 15,0, Oberhausen 15,1, Elberfeld 15,2, Cleve 15,2 (ohne Ortsfremde 13,0), Styrum 15,3, Beeck 15,5 (ohne Ortsfremde 13,8), Siegburg 15,7, Aachen 16,0, Wesel 16,0, Meiderich 16,4, Ohligs 16,5, Mülheim a. d. R. 16,9, Essen 17,1, Malstatt-Burbach 17,1, Rheydt 17,3, Koblenz 17,6, Viersen 17,7, Düren 18,1, Köln 18,2, Bonn 18,5 (ohne Ortsfremde 12,0), M.-Gladbach 19,3, Neunkirchen 19,4, Velbert 20,1, Trier 20,4, Neuß 23,0, Eschweiler 29,5 und in Hamborn (wie schon oben angeführt) 42,4.

ℛ **Dormagen,** 19. Aug. Das 15. Stiftungsfest, welches am Sonntag die Jünglingskongregation beging, verlief über alles Erwarten glänzend. Des Morgens empfingen die Mitglieder gemeinsam die hl. Communion aus der Hand ihres Präses. Im Hochamt, das der hochw. Herr Dechant celebrierte, hielt Pfarrer Bohlen aus Commern, der erste Präses des Vereins, die Predigt. Nachmittags ½4 Uhr vereinigten sich dann die hiesigen Jünglinge mit den Deputationen der auswärtigen Kongregationen in der Kirche zum Gebete zu ihren Schutzpatronin der Himmelskönigin. Wohl 250 Jünglinge waren da versammelt, 9 prächtige Fahnen schmückten das Chor, Pfarrer Bohlen gab den Segen mit dem Allerheiligsten, und aus dankbaren Herzen stieg zum Schluß das Loblied zum Himmel empor: Großer Gott, wir loben dich. Der Festzug war imposant. Die große Festversammlung in dem fast dicht besetzten Dünwaldschen Saale eröffnete um ½6 Uhr der Präses, Vikar Meiß. Er hieß die auswärtigen Freunde aus Neuß, M.-Gladbach, Düsseldorf, Krefeld, Kalk und Zons herzlich willkommen, begrüßte mit besonderer Freude die Präsides von Neuß, Kalk, M.-Gladbach und Zons, sowie mehrere Lehrer und Geistliche aus der Nachbarschaft, wies auf den Zweck des Festes hin und widmete sein Hoch dem Gründer der Kongregation, Herrn Dechant Heimbach und dem ersten Präses, Pfarrer Bohlen. Nach einem Prolog, den unser früherer Hauptlehrer Liebeler verfaßt hatte, ergriff der Herr Dechant das Wort und begeisterte die Jugend zu einem Hoch auf Papst Pius X. und Kaiser Wilhelm II. Bezirkspräses Heßdörffer aus M.-Gladbach beglückwünschte den Verein zu seinem 15jährigen Wiegenfeste. Wie der Mensch als kleines Kind unbeholfen und hilfsbedürftig zur Welt komme und erst im Laufe der Jahre zum Selbstbewußtsein und zur Festigkeit des Auftretens heranwachse, so beginne auch ein Jugendverein anfangs mit tastenden Versuchen. Den Mitgliedern ist sein Werth, seine Bedeutung noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen; Schwierigkeiten, Vorurtheile aller Art seien zu überwinden, bis dann im Laufe der Zeit ein fester Stamm im Vereine sich bilde, ein fester Kern tüchtiger, überzeugungstreuer Jünglinge, die sich mit Entschiedenheit um sein Banner schaaren. So dürfe jetzt auch der Dormagener Verein auf 15 Jahre segensreicher Thätigkeit zurückschauen, auf die große Zahl von 110 Mitgliedern, auf so viele, die aus dem Verein heraus zu tüchtigen Männern in Staat und Kirche herangewachsen seien. Das erste Erforderniß zur Erreichung der hohen Ziele einer Kongregation sei das Vertrauen zwischen dem geistlichen Präses und seinen Mitgliedern. Was den Präses bewege, kirchliche und weltliche Versammlungen abzuhalten, sei die Liebe zur Jugend. Freund und Berather will er ihr sein, nicht lästiger Aufpasser und auch nicht Störer ihrer Jugendfreude. Nur und allein zum Besten, zum zeitlichen und ewigen Glücke der Mitglieder treffe die Kongregation ihre Veranstaltungen. Gewiß müsse da Religion und Gebet die Grundlage bilden, aber dennoch sei die Kongregation keine Gebetsbruderschaft, wie man so manchmal spöttisch sage. Nein, sie leite die Jugend nur dazu an, mit Frische und Freudigkeit ihre Pflichten gegenüber Gott zu erfüllen, — Pflichten, die jeder Mensch hat, der es gut und ernst mit sich meint — verbiete ihr aber nicht, ihre Jugendjahre zu genießen mit jener echten Freude, jenem wahren Vergnügen, das keinen schmerzenden Stachel im Herzen zurücklässt. Auch die Pflege gewerblicher Fortbildung gehöre zur Aufgabe einer Kongregation. Redner fordert dann nachdrücklich zum Besuch der hiesigen Fortbildungsschule auf, für deren Förderung man dem Dormagener Gemeinderath zu größtem Dank verpflichtet sei; er bittet dann zumal die Eltern, Meister und Lehrherren um Unterstützung des Präses. Vor allem müssen die Eltern dafür Sorge tragen, daß ihre Söhne gleich nach der Entlassung aus der Volksschule sich dem Vereine anschließen, bevor diese in andere Vereinigungen gerathen, die weniger für sie taugen. Mit einem warmen Appell an die Mitglieder, treu und fest zum Vereine zu halten und auch ihre Kameraden, die vielleicht aus irgend einem Vorurtheil sich dem Vereine noch fern halten, dafür zu gewinnen, schloß der verehrte Herr Rektor Heßdörffer seine zündende Ansprache. Pfarrer Bohlen gedachte der Präfekten und Vorstandsmitglieder; Präses Althausen von Neuß dankte im Namen der auswärtigen Vereine für die gewährte Theilnahme an dem eindrucksvollen Feste. Die beiden Theaterstücke „Auf der Wanderschaft" und „Die theure Geige" wurden vorzüglich gespielt. Ein flotter Zapfenstreich, geboten von dem Trommlercorps der M.-Gladbach-Eicker Kongregation, bildete den Schluß der Feier welche die auswärtigen Gäste hoch befriedigte und die hiesigen Mitglieder aufs neue begeistert hat zum treuen Zusammenhalten und zur eifrigen Theilnahme an den kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen.

* **Elberfeld,** 20. Aug. Ein neues Wandgemälde von Professor Peter Janssen. Das von 25 Bürgern der Stadt Elberfeld bei Errichtung des neuen Rathhauses für den Stadtverordneten-Sitzungsaal gestiftete große Wandgemälde ist von dem Schöpfer, Herrn Akademiedirektor Professor Peter Janssen in Düsseldorf, fertiggestellt und in der vorigen Woche durch die Geschenkgeber dem Oberbürgermeister übergeben worden. Das umfangreiche Kunstwerk führt uns, so heißt es in der „Barm. Ztg.", in jene Zeit zurück, da eine wilde fesselllose Feuersbrunst im Mai des Jahres 1687 ganz Elberfeld in einem Tage bis auf den Grund verwüstet hat, und zeigt uns jenen Moment, da alle Nachbarstädte Elberfelds Leute aussandten, die Halbverschmachteten mit Trank und Speise zu erquicken, sie in ihr Haus zu laden, um sie auf diese Weise gegen Regen, Sturm und Kälte zu beschützen, bis sich ein neuer Unterschlupf gefunden, und die Verwaisten dauernd bei sich aufzunehmen. Von Köln bis Düsseldorf, sowie von Lennep bis hinauf nach Velbert oder Kettwig, nicht eine Stadt war thatenlos zurückgeblieben. Sie alle brachten ihre Gaben dar und suchten die um ihr Gut Beraubten, Hungernden und Verzweifelnden durch Rath und That zu neuer Lebensfreude aufzurichten. Das Bild ist eine ergreifende Darstellung des thatkräftigen, hülfbereiten Mitleids.

* **Düren,** 17. Aug. Am 1. August wurde die Bahnstrecke Kreuzau-Blens (Fortführung der Linie Düren-Kreuzau) eröffnet, und voraussichtlich wird am 1. September auch der Rest der ganzen Linie, Blens-Heimbach, dem Verkehr übergeben. Damit ist ein schönes Stückchen Erde für den Weltverkehr näher gerückt, und der große Verkehr, der sich jetzt schon auf der Strecke Düren-Kreuzau-Blens entwickelt hat, beweist, daß der Bahnbau ein dringendes Bedürfniß war. Alle Dürener Zeitungen sind voll des Lobes über die Aufschließung der neuen Verkehrsader, und nicht mit Unrecht. Für die Gewerbetreibenden in der Stadt Düren ist die Schaffung neuer Verkehrseinrichtungen zur Lebensfrage geworden. Fast die sämmtlichen Nachbarkreise haben Kreisbahnen. Im Westen zieht die Aacheuer Kleinbahn den Verkehr nach Aachen, im Osten die Westdeutsche Eisenbahn denselben nach Köln. Wer den industriereichen, stark bevölkerten und finanziell so leistungsfähigen Kreis Düren kennt, wird es nur bedauern, daß dieser Kreis keine Kreisbahn besitzt und sich von seinen weniger bedeutenden Nachbarn hat überflügeln lassen. Schon seit langen Jahren werden im Kreise Pläne ausgearbeitet, Berathungen abgehalten, aber zu einem festen Resultat ist es noch nicht gekommen. Woran die Schuld liegt, daß ein für den Kreis Düren so dringend nöthiger Eisenbahnanschluß nicht geschaffen wird, ist unverständlich. In nächster Zeit wird ein Komitee von Interessenten zusammentreten, das hoffentlich Mittel und Wege findet, um zu dem gewünschten Ziele zu gelangen.

Jubiläumsbilder

zur 50. Deutschen Katholiken-Versammlung in Köln.

Von Jos. Grunau.

(Nachdruck verboten.)

I.

Ein heller, freudiger Festklang geht in alle deutschen Lande und weckt die Lust zu frohem Wandern selbst bei denen, die von dem Bücherstaube sich nur selten loszureißen vermögen. Er lockt von fern und nah nicht nur diejenigen, die eine Reise als Erholungs- und Lustfahrt betrachten, sondern auch viele Männer, die gern Entbehrungen sich auferlegen, ja heldenhafte Opfer bringen, um theilzunehmen an der gewaltigen Kundgebung, die alljährlich Zeugniß ablegt von dem einmüthigen Glauben und der alles umfassenden Liebe der deutschen Katholiken! — Und wie sich nun diese herrliche Versammlung Jahr um Jahr erneuert, stets wachsend an Zahl der glaubensfrohen Bekenner, stets kräftiger sich gestaltend an segensreichen, nachhaltig wirkenden Früchten, so bricht heute, wo der goldene Kranz der 50jährigen Wiederkehr dem einzigen Feste winkt, der volle Jubel hervor aus allen treukatholischen Herzen. Da drängt es mit doppelt und dreifacher Macht alle wenigstens im Geiste theilzunehmen an der Jubelfeier des sieghaften katholischen Gedankens, der nur Liebe kennt, und auch dem Hasse, zwar mit offenem Mannesmuth, aber nicht minder mit segnender Liebe begegnet.

„Zum Himmel hob der fromme Glaube
Des Kölner Domes stolz Gestein; —
Im Herzen sproß die edle Traube
Der Liebe feuergoldner Wein!"

Nirgends anders konnte das Jubiläum der deutschen Katholikenversammlungen gefeiert werden, als am schönen Rhein. Keine Stadt durfte so berechtigten Anspruch auf die Jubelfeier erheben als das „heilige Köln" mit seinem majestätischen Dom, dem Wahrzeichen der himmelanstrebenden Einheit der deutschen Katholiken.

Wohl ist es wahr, daß die erste Versammlung der katholischen Vereine im sturmbewegten Jahre 1848 im „goldenen Mainz" getagt, daß dort mit von Ketteler, Haffner, Moufang, Heinrichs, Riffel, Himioben und vor Allem dem Gründer der Piusvereine, Domkapitular Lennig, die Männer lebten, welchen wir den fruchtbaren Strom des katholischen Vereinslebens verdanken, dessen eingedenkend mit Recht der verstorbene Kölner Weihbischof Dr. Schmitz auf der Katholikenversammlung zu Krefeld ausrufen konnte: „Wir sind gewachsen!"

Und doch will man dem berechtigten Grundsatze nachgehen, daß Jubiläen dort gefeiert werden sollen, wo der Gedanke des Werkes entstanden ist, so gehört nach Köln mit Recht die Jubelfeier, die man ihm schon vor 2 Jahren in Osnabrück freudigen Herzens und neidlos übertragen hat.

Zu Köln, bei dem Dombaufeste, wo unter Friedrich Wilhelm IV. der Ausbau des Domes (15. Aug. 1843) besiegelt wurde, da reichten sich die katholischen Männer die Hand, erkennend, daß es nothwendig sei, neben dem steinernen Dom auch einen geistigen zu errichten, den im deutschen Lande aufragen solle, ein Zeichen des Glaubens, der himmelanstürmenden Liebe, und der nie verlegenden Hoffnung, auch in den schlimmsten Tagen. — Der hohe, majestätische Kölner Dom, der jedem Wandersmann, der froh die Rheinstraße entlang seinen Weg nimmt, tief in's Herz schon einen bleibenden, bewundernden Eindruck hineinschreibt, — dieses zu dem Himmel anstrebende Gotteshaus, mit seinem Doppelgethürm die Liebe zur Kirche, wie zum Vaterlande andeutend, es ist in unsern Tagen für die deutschen Katholiken mehr als das gewaltige Kunstwerk geworden, es ist die Verkörperung aller Ideale, die in Kampf und Sieg sich erhoben, die heute von der Blume des Kreuzes gekrönt, hinausragen in alle Welt, wenn nicht allen zur Liebe, so doch allen Ehrlichen zur aufrichtigen Bewunderung. —

Nicht kann es die Aufgabe dieser, das Jubiläum einleitenden Skizze sein, erschöpfend das Wirken der deutschen Katholikenversammlungen zu schildern. Wenn wir die lange Reihe der Bände überschauen, welche die Berichte über die Verhandlungen enthalten, — wenn wir nur flüchtig einen Blick hinwerfen, so drängt sich uns zunächst die Ueberzeugung auf, daß Alles, was bahnbrechend im katholischen Leben in den letzten 55 Jahren gewirkt hat, auf allen Gebieten, hier in den Katholikenversammlungen seinen Beginn genommen und unter steter Anfeuerung sein Fortkommen gefunden hat.

Hier, und zwar gleich in der ersten Katholikenversammlung wurde zum ersten Male die sociale Frage aufgerollt, und die Grundsätze, die damals Emanuel von Kettler dargelegt, sie bilden heute das Programm nicht nur der staatserhaltenden Parteien, sondern auch die erreichbaren Ziele, welche die gemäßigten Elemente des Socialismus dankbar anerkennen.

Millionen Thränen hat der „Verein vom hl. Vincenz v. Paul" getrocknet, in tausende Familien trugen seine Mitglieder mit den irdischen Gaben den Balsam christlicher Liebe. Nun wohl, er ist der „Erstgeborene" der deutschen Katholikenversammlungen.

Ihm folgte der „Bonifatiusverein", welchen der Seelennoth der in den Diasporagemeinden verstreut lebenden Katholiken so wirksam steuert.

Der Deutschen im fremden Lande gedachten der „St. Ludwigsverein" und der „St. Josefsverein" für Europa, und der „Rafaelsverein" für die überseeischen Länder, sorgend, daß neben dem alten Glauben auch die gute alte deutsche Art erhalten bleibe.

Mit besonderer Freude nimmt am goldenen Jubelfeste der Katholikenversammlungen der „Augustinusverein zur Pflege der katholischen Presse" theil, da ihm selbst an diesem Tage der silberne Ehrenkranz des 25jährigen Bestehens zutheil wird. Wenn in den schlimmen Tagen und besonders heute trotz aller Lockungen die katholische deutsche Presse wie ein geschlossener Damm gegen die anstürmenden Fluthen sich bewährt, so ist es dem „Augustinusverein" allein zu danken, der die Einigkeit als theuerstes Palladium gewahrt hat.

Auf der Katholikenversammlung entwickelte Vater Kolping zuerst den Gedanken der Gesellenvereine, deren Stolz heute die Länder der deutscher Zunge umspannt, behütend den Glauben, fördernd den frohen Schaffenssinn im deutschen Handwerk.

Mit berechtigtem Stolze leiten die katholischen Arbeitervereine seit Jahren die Tagungen der Katholikenversammlungen mit imposanten Festzügen und Riesenversammlungen ein, bezeugend den Dank der Mutter, der sie das Leben verdanken. So ist die Reihe der Schöpfungen endlos, was immer auf katholischem Gebiete geschaffen, hier hat es an der Mutterbrust geruht, hier ist es mit Liebe groß gezogen worden, hier findet es sich heute im frohen Jubel festlich zusammen, um Gott zu danken, welcher die Herzen der deutschen Katholiken wie Wasserbäche so wundersam zusammenlenkte zum gewaltigen Strom, der die Auen erfrischt, der den Werken seine Kraft verleiht.

Nächst Gott gilt der Dank in diesen Tagen den Männern, die in Seiner Hand ein gutes Werkzeug waren, die Er erweckt, die Seinem Ruf gefolgt und freudig ihre ganze Lebenskraft dem Wohl der katholischen Mitbrüder, der Kirche und dem Vaterlande widmeten. Die alleinige Aufzählung dieser mit unauslöschbarer Schrift der Liebe uns in's Herz gegrabenen Namen würde Spalten füllen. Eine Ehrentafel so reich, wie sie keine andere Geistesströmung der Welt aufzuweisen hat, eine glänzende Reihe, in der kein deutscher Gau, kein Stand, kein Alter fehlt, und die sich gottseidank fortpflanzt auch, sich stets verjüngend bis in unsere Tage!

So oft hat sich das Banner über dem Grabe eines Vorkämpfers senken müssen, aber immer wieder griffen neue jugendfrische Arme hinzu, und selbst, wo uns die Trauer das Herz bedrückt, durften wir nachher getrost sagen: „Wir sind gewachsen!" Der Bericht der ersten deutschen Katholikenversammlung zu Mainz setzt an den Anfang die schönen Worte: Nicht Menschen haben es gewirkt, Gott hat es gethan, Ihm allein gebührt die Ehre!"

In diesem Gefühle, das zum Höchsten zielt, was die Menschenbrust bewegen kann, gipfelt auch die Jubiläumsstimmung, welche die deutschen katholischen Männer von allerwärts nach Köln führt, welches die Herzen durchlebt, die sich aus der Ferne der großen katholischen Kundgebung anschließen von der sie fern bleiben müssen.

„Mann an Mann und Herz an Herz,
Lieb' an Lieb' und Muth an Muth,
Opferstark mit Gut und Blut,
Blicke, Deutschland, himmelwärts!
Führe scharf des Geistes Schwert,
Mit des Glaubens Schild bewehrt,
Von der Hoffnung Helm gedeckt,
Ungeschreckt und unbefleckt!"

Mit diesen Worten rief einst der „Schlachtruf" die deutschen Katholiken zur ersten Tagung nach Mainz. Das Dichters Wort, es soll auch die feurige Mahnung sein zum Jubelfest in Köln.

Dicht am Herzen des schönen, dem unermüdlichen Gewerbefleiß dienenden deutschen Rhein ist die Halle aufgebaut, in welcher die Jubiläumsversammlung tagen wird. Im Schatten des Kölner Domes ist unser Heim aufgeschlagen, und so ragen beide Gotteshäuser nebeneinander, wie sie zusammen gewachsen sind, zum Himmel empor, der Dom von Stein, der Dom der himmelanstürmenden Gedanken!

Wenige Wochen sind es her, da wehte von allen Thürmen die Trauerflagge, da der katholischen Christenheit der liebevolle Vater, der gewaltige Vorkämpfer aller Ideale entrissen ward.

In Gottes Hut, dessen Schlüssel er so getreulich bewahrt, wissen wir Leo XIII., der 25 Jahre lang den deutschen Katholikenversammlungen seinen Segen gespendet, geborgen! Habemus Papam!

Pius X. hat den Stuhl Petri bestiegen, und mit den ersten wird die 50. Generalversammlung deutscher Katholiken ihm ihre Huldigung darbringen. Gesegnet von dem Papste, dessen Andenken nicht nur im Gedächtnisse seiner Zeitgenossen, sondern in der Weltgeschichte fortleben wird, gesegnet von dem neuen Nachfolger Petri, so dürfen wir in der That doppelten Segen erwarten für uns deutsche Katholiken, aber nicht minder für die ganze Kirche und unser liebes deutsches Vaterland!

Und so auf nach Köln mit des Dichters Wort:

Uralte Stadt, ich grüße Dich mit Lust,
Mit Deinen Kirchen, Thürmen, Thoren!
Stolz schwebst Du in des Stromes blauer Brust,
Er spiegelt Dich so prächtig, selbst bewußt,
Wie einst den Fels, aus dem Dein Dom geboren;
Er denkt wohl Deiner alten reichen Pracht,
In der er manch' Jahrhundert hingeschwebet,
Der Priester Hoheit und der Bürger Macht,
Der Kaiser, deren Hof die Sage hebet,
Der Thaten, die stets blühn, so lang Geschichte lebet.

(Wilh. v. Müller).

Vermischtes.

* **Der Unglückszug**, der das Unheil auf der Anhalter Bahn am Sonnabend angerichtet hat, gehört zu dem Schnellzugspaar, das seit dem 1. Mai d. J. Nachts zwischen **Berlin** und **München** über Jena—Probstzella—Nürnberg verkehrt. Aus Berlin geht der Schnellzug um 9 Uhr Abends ab und soll 7 Uhr 14 Min. Morgens in München eintreffen; von München fährt der Schnellzug um 10 Uhr 10 Min. ab und soll fahrplanmäßig um 8 Uhr 15 Min. Morgens auf dem Berliner Anhalter Bahnhof eintreffen. Bei Einführung dieses Schnellzugspaares wurde, so schreibt die „Nat.-Ztg.“, mit großem Tamtam hervorgehoben, daß diese Schnellzüge die 700 Kilometer betragende Strecke in 10 Stunden zurücklegen und daß namentlich der Zug in München sofort Anschlüsse nach Lindau bezw. Schweiz und nach dem Westen habe. Diese offenbaren Vortheile bewogen viele Reisende, diese Züge zu wählen, zumal der Nord-Süd-Expreß ebenfalls über 10 Stunden, der D-Zug sogar 19½ Stunden und länger zwischen München und Berlin fährt. Indessen ist die Vertrauensseligkeit der Reisenden gerade bei dieser Zugverbindung vielfach auf eine harte Probe gestellt worden. So kommt es, daß die Berliner Reisenden in München selten den Anschluß an den um 7 Uhr 40 Min. nach Lindau abgehenden Schnellzug erreichen und in den eine Stunde später abfahrenden Bummelzug hineingeschoben werden oder vier Stunden auf den nächsten Schnellzug warten müssen. Ebenso können die mit dem Münchener Nachtschnellzug in Berlin eintreffenden Reisenden in Folge der verspäteten Ankunft selten die Stettiner oder die Stadtbahn zur Weiterfahrt erreichen. Trotz des mehr als dreimonatigen Bestehens dieser Schnellzugverbindung hatte man den Eindruck, daß hier nicht alles „klappt“, daß manches noch zu primitiv und provisorisch, daß ständig zu wenig Wagen eingestellt werden und daß für die theuren Schnellzugspreise den Reisenden doch etwas mehr Komfort geboten werden könnte. Drei Monate sollten wahrlich genügen, Verwaltung und Betriebspersonal über die Frequenz und die Fahrzeiten dieser Züge ausreichend zu informiren. Gleichwohl gehören diese Verspätungen bei diesem Schnellzugspaar immer noch zur Tagesordnung, und sie würden noch viel größer und häufiger sein, wenn zu ihrer Herabminderung nicht ein etwas bedenkliches Mittel Anwendung fände. Wir wurden darauf von Mitreisenden aufmerksam gemacht, als wir auf der Heimreise von München nach Berlin bereits mehr als eine Stunde Verspätung hatten. „Oh, warten Sie nur bis Halle“, hieß es, „von dort nach Berlin jagt der Zug ohne Unterbrechung in 1¼ Stunden (statt fahrplanmäßig 2) und noch schneller, um einen Theil der Verspätung wieder einzuholen.“ So geschah es auch, und so wird es auch der Unglückzug am Sonnabend gethan haben. Anstatt um 8,15 Uhr in Berlin einzutreffen, war er erst um 9,45 Uhr in Teltow. Von den 1,45stündigen Verspätung suchte der Maschinenführen noch einiges einzuholen und jagte daher mit einer Geschwindigkeit von etwa 100 Kilometer in der Stunde dahin. Bei dieser rasenden Schnellfahrt übersah er das Haltesignal in Station Teltow und rannte mit unverminderter Kraft in den ihm auf demselben Geleise entgegenkommenden Zug hinein.“

Humoristisches.

* Gerechte Empörung. Berliner (auf der Sommerreise im Hochgebirge beim Anblick eines Schneefeldes): „Na, so wat dürfte bei uns in Berlin nich vorkommen.“

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 15. August: Johann Peter Wilhelm, S. d. Schneidermeisters Clemens Wirtz. — Karl Roland, S. des Regierungsbaumeisters Arthur Panthel. — 16.: Elisabeth, T. des Tagelöhners Bernhard Gather. — 18.: Adelheid, T. d. Brauergehülfen Mathias Birkhoff. — Jakob Wilh. Gerhard, S. d. Drechslers Wilhelm Schillings. — 19.: Johann, S. des Bierbrauers Wilh. Weyerstraß. — 20.: Anna Maria Catharina, T. des Tagelöhners Johann Königshofen. — Otto Adam Hubert, S. des Schreinergesellen Otto Hackenbroich.

Sterbefälle.

Am 14. August: Hubert Franz Gerhard Block, 2 M. — Johann Beckes, 5 M. — Theodor Heinrich Heines, 1 T. — Wittwe Gertrud Küchen, geborene Roß, 73 J. — Peter Lorenz Kessel, 1 M. — 15.: Barbara Berken, 3 M. — 16.: Friedrich Wilhelm Roeseler, 3 J. — Maria Schütz, geborene Gehlens, Ehefrau, 48 J. — 17.: Peter Heinr. Wöhning, 7 M. — 18.: Anton Hölters, 10 M. — Maria Wilhelmine Elisabeth Hahn, 3 M. — Adam Hecker, ledig, 18 J. — Christine Hubertine Mones, 2 M. — Elisabeth Junkers, 12 T. — Wilhelm Breuer, ledig, 44 J. — Christian Matheisen, Ehemann, 42 J. — 20.: Wittwe Elisabeth Schuch, geb. Hambach, 82 J.

Heiraths-Verkündigungen.

Heinrich Schmitz, Rangierarbeiter, zu Norf, und Eva Hollender, hier. — Peter Paschen, Polizeisergeant, hier, und Margaretha Kronenberg, zu Straberg.

Heirathen.

Am 17. August: Adolf Lück, Monteur, und Catharina Hoppe, beide hier. — 20.: August Baumann, Klaviermacher, und Amalie Hoefer, beide hier. — Heinrich Korbmacher, Tagelöhner, und Margaretha Reinartz, beide hier.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Neuß** belegene, im Grundbuche von Neuß, Band 51, Blatt 2541, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Wittwe Peter Zimmermann, Gertrud** geb. **Wolf**, ohne Stand in Neuß, eingetragene Grundstück:

Flur F Nr. 2573/77, Erftstraße, Wohnhaus mit Hofraum, Anbau und Waschküche, groß 2,37 Ar, 1012 Mark Nutzungswerth, 39,40 Mark Gebäudesteuer,

am 3. Oktober 1903, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist **am 10. Juni 1903** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 24. Juni 1903.

Königliches Amtsgericht 1.

Zwangs-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in der Gemeinde **Neuß** belegenen, im Grundbuche von Neuß, Band I, Artikel 18 und Band XV, Artikel 728, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen:

1. des geisteskranken **Friedrich Wilhelm Hildemann** zu Neuß, unter Vormundschaft des **Dr. med. Kühlwetter**, praktischer Arzt zu Cöln, Rubensstraße 34 a,
2. des geisteskranken **Karl Nicolaus Hildemann** zu Ahrweiler, unter Vormundschaft des Rechtsanwalts **Dr. Ludwig Greven** zu Cöln, Apernstraße,
3. und 4. der geschäftslosen **Elisa** und **Maria Boisserée** zu Cöln, Mohrenstraße Nr. 9,
5. der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma **Caspar Thywissen** zu Neuß,
6. der **Bernhardini Boisserée**, Ehefrau des Landraths **Brüning** zu Grevenbroich,
7. des Kaufmannes **Sulpice Boisserée** zu Cöln-Bayenthal,
8. des Rentners **Franz Schülpen** zu Cöln, Helenenstraße,
9. der Rentnerin **Elise Boisserée** zu Cöln, Gereonsdrisch,
10. der Ehefrau des Geh. Regierungsraths **Franz Anton Herdinch, Magdalena** geb. **Otto** zu Hannover,
11. der geschäftslosen **Alexandrine Otto** zu Düsseldorf,
12. der **Maria Otto**, Ehefrau des Wirkl. Geheimen Oberregierungsraths **Albert Hally** zu Berlin W., Lützowplatz Nr. 11,
13. des Regierungsraths **Max Otto** zu Eitorf a. d. Sieg,
14. der geschäftslosen **Clara Otto** zu Düsseldorf

eingetragenen **Grundstücke**:

a. Flur Q Parz. Nr. 860/90.91, Oelgang, 67,76 Ar,
„ Q „ „ 607/91, Oelgang, 95,46 + 18,70 Ar,
„ Q „ „ 649/121, Tiepers, 55,21 + 55,21 Ar,
„ Q „ „ 861/121, Tiepers, 30,08 + 31,08 Ar.
„ Q „ „ 757/226, Neußer Weiden Schandert, 8,08 + 49,11 und 17,87 Ar,
Flur Q Parz. Nr. 815/275, Neußer Weiden Schandert, 65,05 Ar,
„ Q „ „ 1472/180 „ 8,35 + 79,29 + 4,81 Ar,
b. „ Q „ „ 1417/123, Tiepers, 6,21 + 12,12 Ar

bestehen, sollen diese Grundstücke

am 3. Oktober 1903, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist **am 23. Juni 1903** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 1. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

Kram- und Pferdemarkt zu Schwelm.

Am Dienstag, den 8. September 1903

findet in **Schwelm** ein **Kram-** und **Pferdemarkt** statt.

Gute Stallungen sind in genügender Anzahl in der Nähe des Marktplatzes vorhanden.

Der Magistrat.

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. **Trippen**,
Geschäftsmann.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

In der Nähe des Haupteinganges sind ausgelegt:

Blusen aus **Seide, Samt, Wolle.**

Serie I **4**⁹⁰ früher 9—15 Mk.
Serie II **6**⁹⁰ früher 12—22 Mk.
Serie III **8**⁹⁰ früher 15—30 Mk.

Rud. van Endert,
Neuss, Markt.

Wiesen-Verkauf zu Wevelinghoven.

Die Erben **Christian Hamacher** zu **Wevelinghoven** lassen am
Montag den 24. August ds. Js., Nachmittags 3 Uhr,
in der Wirthschaft von **Höfeler** daselbst, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen, folgende Parzellen, als:

1) 47 Are 80 Meter und 4 Are 36 Meter, Wiese und Holzung „in der Hecke“ Flur G Nr. 530, 526, 527, 528 und 529.
2) 68 Are 60 Meter, 39 Are 21 Meter und 18 Are 36 Meter Wiese, „im untersten Bend“ Flur G Nr. 805/371, 806/370 pp., 480 und 720/373.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

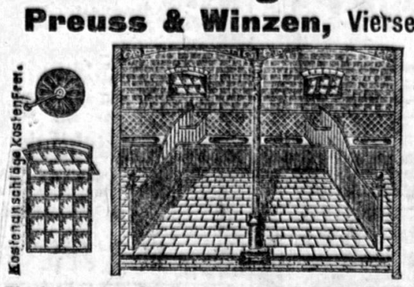
Mobilar-Verkauf zu Wevelinghoven.

Frau Wittwe Heinrich Daubenspeck zu Wevelinghoven läßt am
Mittwoch den 26. August dieses Jahres, Mittags 1 Uhr,
in der Wirthschaft **Schnorrenberg** daselbst, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft folgende, größtentheils **Mahagoni-Möbeln**, verkaufen, als:

1 Schreibtisch, 1 Sopha (Plüsch), 1 Ausziehtisch, 9 Rohrstühle, 1 ovaler Tisch, 1 Serviertisch, 1 kleines Schränkchen, 1 Spiegel, 1 neuer Kleider- und Schirmständer, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 großer Kleiderschrank, 1 Teppich, 1 Schlafstuhl, 1 Hängelampe, 1 Blumentisch, 1 Bücherregal mit Bücher, 1 Korbsessel, 1 Bett mit neuer Matratze und gutem Federbett, Gardinen, Bilder, 1 Ofenschirm, 1 Aquarium, 1 Barometer, 1 Wanduhr, 1 Weckeruhr, 2 vollständige Waschgarnituren, 2 Brodmaschinen, 1 Petroleumöfchen, eiserne Gartenmöbel, Blumenvasen, Blumenkorb, Küchengeschirr, Glassachen, 2 große und 2 kleine Fahnen, und sonstige Gegenstände.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Hedwighütte
Preuss & Winzen, Viersen-Rhld.



Einrichtungen für Luxus- und Arbeitspferdeställe, für Geschirrkammern, für Rinder- und Schweineställe.
Gusseiserne Fenster nach reichhalt. Modell-Inventar. Jede Ausführung nach Zeichnung ohne Modellkosten. Garantirte Haltbarkeit. Fracht- und bruchfreie Lieferung.

Kapitalien

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt
Justizrath **Thüs**, Notar, in Neuß.
Erftstraße 80.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar,
Wevelinghoven.

Düsseldorfer Bank
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**
Zweiganstalt Neuss
Markt 12
empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.
Spareinlagen
werden in jeder Höhe angenommen und
je nach der Kündigungsfrist
verzinst.
Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Pianos Jacob Lorenz, Neuss,
Crefelderst. 66. Telephon 318.
General-Vertretung erster Firmen.
Reichhaltige Auswahl. Billige Preise.
Pianostimmungen und Reparaturen
in fachmännischer Ausführung.
Gebrauchte Pianos stets vorräthig.

Zum Aufkleben von Tapeten jeder Art empfehle:
Fertigen Tapezier-Kleister
bestes und billigstes Material, das Pfd. zu 15 Pfg.
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich **Tapeten** auf Wunsch fertig beschnitten liefere und empfehle meine
Tapeten-Beschneidemaschine
zur gefl. Benutzung.
Franz Oidtmann Wittwe,
(Inh. Phil. Oidtmann),
Tapeten- und Glas-Handlung,
Münsterstraße 13 und 15, Neuß, Telefon 272.

Möbel-Fabrik von Ernst Götting,
Burgplatz 20, Düsseldorf, Burgplatz 20.
Um mein großes Lager in Nußbaum- und eichene Möbel zu räumen, gewähre ich bis auf Weiteres auf sämmtliche
Möbel- und Polster-Waaren
extra zu den bekannt billigen Preisen
10 % Rabatt!
Ganz besonders empfehle ich
Brautleuten:
Eichene und Nussbaum-Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen.
Nussbaum-Salon-Einrichtungen.
Salon-Garnituren (in Tuch- und Plüschbezüge).
Eichene Speisezimmer.
Moderne Küchen-Einrichtungen,
sowie **hochfeine Taschensophas, Divans usw.**
Gestrichene Schlafzimmer (engl. Façon).
Buffets, Küchenschränke, Schreibtische, Waschkommode mit Marmorplatten und Spiegel usw.
Große Auswahl in **Feder-Betten, Kissen, Plümeaux usw.**
Langjährige Garantie. Lieferung nach Auswärts franko.

Unerreicht! Pfeill's Zwieback-Extract Das Allerbeste!
Garantiert frei von Marseillerseife und verseiften Fetten.
Von allerersten Fachmännern ausprobirt.
Uebertrifft alle ähnlichen Fabrikate.
Probe-Eimer, 15 kg netto, M. 1,20 pr. kg.
5 „ „ 1,40 „ „
Weissbrot-Creme, unentbehrlich für jede Bäckerei und Brotfabrik.
Probe-Eimer, 15 kg netto, M. 1,00 pr. kg.
5 „ „ 1,20 „ „
PFEILL & Cie, Neuss.
Goldene Medaille und Ehrenpreis.
Unter Patent-Verschluss. Franko jeder Station.

Starkes Fahrrad für 50 Mk., daselbst **2 Reale** nebst **Theken**, für Manufaktur- u. Wollwaaren geeignet, zu verkaufen. Näheres Furtherstr. 41 a.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzenpost“ in Eßlingen.

Spezialhaus für Damen-Artikel

Niederstrasse 46.

Eröffnung

heute Nachmittag 5 Uhr.

Roisdorfer

Schutzmarke.

Mineral-Quelle.

Nach dem Urteil aller Sachkenner das beste aller Tafelwässer.

Ausstellung Düsseldorf 1902: Staatsmedaille.

Analysiert:

Prof. Dr. Bischoff 1886. Prof. Dr. Freytag 1876. Dr. Schumacher 1902.

Alleinverkauf für Neuss und Umgegend bei

C. W. Korten in Neuss, Depot sämmtlicher Kurwässer.

Jansen's Weizen-Eß-Stärke

vorzüglich für puddings, Kuchen, Saucen und dergl.

Billiger wie Mondamin Maizena, und an Güte mindestens gleichwerthig.

In Packeten 1/1 Pfd. 50 Pfg., 1/2 Pfd. 25 Pfg., überall käuflich.

Stärkefabrik Wilhelm Jansen, Duisburg.

Loose in Neuss zu haben bei C. W. Korten, Niederstr. 62.

Letzte Wohlfahrtslotterie. Ziehung: 28. September bis 2. October.

Neunte Schneidemühler Lotterie. Ziehung 7. October.

Carl Heintze,

Unter den Linden 3, Berlin W., gegründet 1872,

empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme

Wohlfahrtsloose à 3,30 M. Porto und Liste . . . . . —,30 „ Hauptgew. baar **100,000 M.**

Schneidemühler Pferde-Loose à M. 1,—, elf Loose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf. Hauptgew. Wert **10,000 M.**

Gegen Einsendung von 4 M. 70 Pf. freie Zusendung von 2 Loosen nebst Gewinnlisten.

Gegründet 1872. — Bestellungen sind nach Unter den Linden 3 zu richten.

Peru-Guano.

Herbstbestellung.

Neben unserm aufgeschlossenen Peru-Guano — Füllhornmarke — empfehlen wir **als besonders geeignet für die Herbstbestellung** unsern gemahlenen Peru-Guano mit

7% Stickstoff
14% Phosphorsäure
2% Kali

hergestellt aus unseren neuesten **hoch stickstoffhaltigen** Importen, welche für die Jahre 1902/03 mehr als **50 Millionen** Kilos betragen werden.

Konsumenten, welche den rohen Peru-Guano, wie er importirt wird (also nicht gemahlen), zu beziehen wünschen, halten wir unsere reichhaltigen Läger bestens empfohlen und stehen wir mit Proben und Preisen gerne zu Diensten.

Wir erwarten in Kürze die Ladungen: „Peri" (1400 tons), „Peebleshire" (1450 tons), „Clan Mackenzie" (2300 tons) mit resp. 11 1/2 %, 11 1/4 % und 14 % Stickstoff, während die Ankunft weiterer Ladungen im Laufe der Herbstmonate bevorsteht. Käufer, welche die Ware an Bord der Schiffe zu besichtigen wünschen, wollen sich gefl. an uns wenden.

Antwerpen, Emmerich.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Wer

seine Wäsche schonen will,

gebrauche

Dr. Thompson's Seifenpulver.

Kaffeebrenner

„Perfect"

neu mit Kühlsieb und Exhaustor für 25 Pfd. Inhalt, unter der Hälfte des Werthes zu verkaufen.

Düsseldorf, Aderstr. 71.

Ia Torfstreu

empfehlen

Gebr. Stein, Fouragehandlung, Neuß, Kapitelstraße 15.

5—6 Morgen Grummet

zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Exp.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.

Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister. 6 akad. Kurse.

II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Lanolin Seife

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Lanolinfabrik Martinikenfelde

wird garantirt durch die

MARKE PFEILRING.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Kathol. Arbeiter-Verein.

Sonntag den 23. August, Mittags 12.18:

Abfahrt nach Köln.

Aufstellung dort: **Neumarkt** (Nordseite), **Gruppe I Nr. 99.**

Die **Karten zum Besuch der Versammlung in der Festhalle** werden bei der Aufstellung ausgegeben. **Rückfahrt 8.40.**

Es wird strenge Kontrolle geübt, daß **nur Vereinsmitglieder** sich an dem Festzug betheiligen.

Der Vorstand.

Wallfahrt nach Kevelaer.

Samstag den 29. August cr., Morgens 7 Uhr 38 Min., wird die

Prozession der Pfarre Bedburg

nach vorherigem Hochamte, mittelst Sonderzuges, unter Begleitung von mehreren Geistlichen, **nach Kevelaer** fahren und am folgenden Tage, **Nachmittags 4 Uhr 13 Min.,** zurückkehren.

Der Fahrpreis beträgt ab Bedburg 3,50 Mk., ab Harff 3,30 Mk. und sind die Fahrkarten für Bedburg schon an den beiden Tagen vorher bei Herrn **Hubert Rommerskirchen** daselbst und dem Unterzeichneten zu lösen.

In **Harff** werden die Fahrkarten am **28. August, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr,** im Stationsgebäude ausgegeben.

Der Präfekt: V. Cremer.

St. Josephs-Institut,

Bischöfliche Erziehungs- und Lehr-Anstalt zu Dolhain (Belgien),

Gymnasial- und Realklassen bis Untersekunda ausschließlich.

Abtheilung für Handel und Gewerbe. Unterricht deutsch und französisch. Umgangssprache französisch. Gründliche Erlernung der deutschen, französischen und englischen Sprache. Pensionspreis 400 Mk. Das Wintersemester beginnt am **21. September.**

Nähere Auskunft ertheilt **Dr. G. Rener.**

„Collegium Marianum"

der Priester vom heiligen Vincenz v. Paul (Lazaristen) zu Theux in Belgien.

(Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa.)

Die Anstalt umfasst die Klassen bis Obersekunda einschliesslich und befolgt in ihrem Unterricht genau den Lehrplan der deutschen Gymnasien. — Beginn der Klassen: **1. Oktober.**

Näheres zu erfragen beim Superior der Anstalt.

Adresse: **„Collegium Marianum", Theux, Belgien.**

Kronprinzenbad.

Kur-Anstalt, Bonn.

Dr. Pütz, leit. Arzt u. Besitzer.

Anstalt für Wasser-, Bäder-, Massage-, Fango- u. Lichtkuren, spez. bei Rheumatismus-, Gicht-, Ischias-, Fettsucht-, Schwächezustände, Bleichsucht-, Skrofulose-, Nerven-, Nieren- und veralt. Frauenleiden. Alle Arten von Wasser-, Dampf-, Heissluft- u. Lichtbäder. Unterricht in der Massage wird ertheilt. Pensionspreise mässig. Man verlange Prospekte.

Donar-Quelle,

Fritzlar, alcal.-erdige Quelle I. Ranges,

vorzüglich bewährt bei

Blasen-, Nieren- und Frauenleiden.

Zu haben in Apotheken, Drogen- u. Mineralwasserhandlungen oder direkt.

Porto 10 Pfg. u. jede Stifte 20 Pfg. extra. Alle 3 Loose incl. Porto u. Stift. auf M. 9.50.

Nur Geldgewinne!

Aufs 8. Loos ein Gewinn.

Scherrebecker Lotterie. Ziehung 27. bis 29. Aug. curr., per Loos 3 Mk., 4200 Gewinne mit M. 63,375.— W.

Schloß-Burg. Ziehung in Remscheid am 2. und 3. Sept. cr., per Loos 3 M. Hauptgew. baar Mk. **60 000, 30 000, 20 000 etc.**

Wohlfahrts-Lotterie per Loos 3 Mk. 20 Pfg. Hauptgew. baar Mk. **100 000, 50 000, 25 000 etc.**

Original-Loose empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme

Ferd. Schäfer, Düsseldorf, Königsallee 26.

Porto 10 Pfg. u. jede Stifte 20 Pfg. extra. Alle 3 Loose incl. Porto u. Stift. auf M. 9.50.

Das Grossartigste für Wäsche u. Hausputz ist gemahlene

Dalli-Seife

MAURER & WIRTZ STOLBERG (RHEINLAND).

Vorromäus-Verein,

St. Marienpfarre.

Behufs **Revision der Bibliothek** wird hiermit dringend gebeten, **Sonntag den 23. August** sämmtliche ausgeliehenen Bücher **zurückzubringen. Sonntag den 30. August** bleibt die Bibliothek **geschlossen.**

Der Präses.

Neusser Krieger-Verein.

Es wird nochmals dringend an die

Ablieferung der Bücher

erinnert, da sonst die Umrangierung nicht stattfinden kann. Die Ablieferung kann Sonntag Morgen von 11—12 Uhr im Vereinslokale erfolgen.

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant

Zur Hirschquelle

Düsseldorf,

gegenüber dem Apollotheater.

Besitzer: Peter Noll.

Telefon 546. Telefon 546.

Specialausschank der Hirschbrauerei,

Gute Küche. ff. Biere.

Diners im Abonnement 90 Pfg.

Komfortable Logierzimmer für Geschäftsreisende etc. billigst.

Von der Reise zurück.

Nervenarzt Dr. Giese,

Düsseldorf, Bismarckstrasse 76.

Weinhandlung

Nic. Francken jr.,

offerirt gar. reine

Moselweine zu 55, 60, 65, 70 Pfg. bis Mk. 5,50.

Rheinweine zu 60, 70, 80 Pfg. bis Mk. 6,—.

Rothweine zu 75, 80, 90 Pfg. bis Mk. 4,—.

Morgenweine zu 1,10, 1,50, 1,80 bis Mk. 3,50.

Cognac deutsch zu 1,80, 2,— 2,50 u. franz. bis Mk. 10,50.

Sect do. zu 2,—, 2,50 bis Mk. 5,—.

---

8 Tage zur Probe.



Leichte Arbeit.

Kampmann's Pendel-Waschmaschine,

die beste Handwaschmaschine der Welt empfiehlt

Peter Rauen,

Neuss, Oberstrasse 102.

Bettfedern, Federbetten

und sonstige Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, in jeder Auswahl empf.

Heinrich Blomenröhr,

eigene Schreinerei,

Düsseldorf, Mertensgasse 10,

an der Volkerstraße.

Eilt! In wenigen Tagen Ziehung. ❖ 200,000 Mark Baargewinne **Schloss Burg Loose à 3 Mk.** Porto und Liste 30 Pfg. mehr. ❖ **C. W. Korten, Niederstr. 62.** ❖ Wohlfahrtsloose à Mk. 3.30 vorräthig. Ziehung 28. September.